

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 9079463X

Die Sprüche Salmonis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189888

Die Sprüche Salomonis.

Das 1 Capitel.

Wodurch die Weisheit erlangt oder gehindert werde.

1. **D**ies sind die Sprüche Salomons, des Königs Israels, Davids Sohnes, * 1 Kön. 2, 12.

2. Zu lernen Weisheit und Zucht, Verstand,

3. Klugheit, Gerechtigkeit, * Recht und Schlecht, * Ps. 25, 21.

4. Daß die Albernheiten weisig, und die Jünglinge vernünftig und vorsichtig werden.

5. Wer weise ist, der höret zu, und befehrt sich; und wer verständig ist, der laßt ihm rathen,

6. Daß er vernehme die Sprüche, und ihre Deutung, die Lehre der Weisen, und ihre Beweise.

7. * Des Herrn Furcht ist Anfang zu lernen. Die Nachlosen verachten Weisheit und Zucht. * c. 9, 10. Ps. 110, 10. Sir. 1, 16.

8. Mein * Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter. * c. 6, 20.

9. Denn solches ist ein * schöner Schmuck deinem Haupt, und eine Kette an deinem Hals. * Sir. 6, 32.

10. Mein Kind, wenn dich die bösen Tugenden locken, so folge nicht.

11. Wenn sie sagen: Gehe mit uns, wir wollen auf Blut lauren, und den Unschuldigen ohne Urach nachstellen; * Mich. 7, 2.

12. Wir wollen sie * lebendig verschlingen, wie die Hölle, und die Frommen, als die hinunter in die Grube fahren; * Ps. 124, 3.

13. Wir wollen großes Gut finden; wir wollen unsere Häuser mit Raub füllen;

14. Wage es mit uns; es soll unser aller Ein Beutel seyn.

15. Mein Kind, wandle den Weg nicht mit ihnen; wehre deinen Fuß vor ihrem Pfad.

16. Denn * ihre Füße laufen zum Bösen, und eilen Blut zu vergießen. * Es. 59, 7.

17. Denn es ist vergeblich, das Netz auswerfen vor den Augen der Vögel.

18. Auch lauren sie selbst unter einander auf ihr Blut, und stellet einer dem andern nach dem Leben.

19. Also thun alle Geizige, daß einer dem andern das Leben nimmt.

20. Die Weisheit klagt draußen, und läßt sich hören auf den Gassen;

21. Sie * ruft in der Thür am Thor, vorne unter dem Volk; sie redet ihre Worte in der Stadt: * c. 8, 1. Ps. 34, 12.

22. Wie lange wollt ihr Albernheiten albern seyn? Und die Spötter Lust zur Spöttei haben? Und die Nachlosen die Lehre hassen?

23. Kehret euch zu meiner Strafe. Siehe, ich will euch heraus sagen meinen Geist, und euch meine Worte kund thun.

24. Weil * ich denn rufe, und ihr weigert euch; ich recke meine Hand aus, und niemand achtet darauf, * Es. 65, 2, 12.

25. Und laßet fahren allen meinen Rath, und wollt meiner Strafe nicht;

26. So will Ich auch lachen in eurem Unfall, und euer spotten, wenn da kommt, das ihr fürchtet,

27. Wenn * über euch kommt, wie ein Sturm, das ihr fürchtet, und euer Unfall als ein Wetter, wenn über euch Angst und Noth kommt. * Weish. 3, 10.

28. Dann werden sie mich rufen, * aber ich werde nicht antworten, sie werden mich frühe suchen, aber nicht finden. * Es. 59, 2.

29. Darum, daß sie hasseten die Lehre, und wollten des Herrn Furcht nicht haben;

30. Wollten meines Rathes nicht, und lästerten alle meine Strafe:

31. So sollen sie * essen von den Früchten ihres Wesens, und ihres Rathes satt werden. * Es. 3, 10, 11.

32. Daß die Albernheiten * gelüftet, tödtet sie, und der Nachlosen Glück bringet sie um. * c. 8, 36. 1 Petr. 2, 11.

33. Wer * aber mir gehorchet, wird sicher bleiben, und genug haben, und kein Unglück fürchten. * Es. 1, 19. c. 32, 18.

Das 2 Capitel.

Von Erlernung der Weisheit.

1. **M**ein Kind, willst du meine Rede annehmen, und meine Gebote bey dir behalten;

2. So laß dein Ohr auf Weisheit Acht haben, und neige dein Herz mit Fleiß dazu.

3. Denn so du mit Fleiß darnach rastest, und darum befest; * Jac. 1, 5.

4. So du sie suchest, wie Silber, und forschest sie, wie die Schätze;

R r 3

5. Als

5. Als dann wirst du die Furcht des HErrn vernehmen, und Gottes Erkenntnis finden.

6. Denn der HErr giebt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.

* Sir. 1, 1.

7. Er läßt es den Aufrichtigen gelingen, und beschirmt die Frommen,

8. Und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg seiner Heiligen.

9. Dann wirst du verstehen Gerechtigkeit und Recht, und Frömmigkeit, und allen guten Weg.

10. Wo die Weisheit dir zu Herzen gehet, daß du gerne lernest:

11. So wird dich guter Rath bewahren, und Verstand wird dich behüten,

12. Daß du nicht gerathest auf den Weg der Bösen, noch unter die verkehrten Schwärmer,

13. Die da verlassen die rechte Bahn, und gehen finstere Wege;

14. Die sich freuen Böses zu thun, und sind fröhlich in ihrem bösen verkehrten Wesen;

15. Welche ihren Weg verkehren, und folgen ihrem Abwege;

16. Daß du nicht gerathest an eines andern Weib, und die nicht dein ist, + die glatte Worte giebt;

* c. 6, 24. + c. 5, 3.

17. Und verläßt den Herrn ihrer Jugend, und vergift den Bund ihres Gottes.

18. Denn ihr Haus neiget sich zum Tode, und ihre Gänge zu den Verlorenen.

19. Alle, die zu ihr eingehen, kommen nicht wieder, und ergreifen den Weg des Lebens nicht.

20. Auf daß du wandelst auf gutem Wege, und bleibest auf der rechten Bahn.

21. Denn die Gerechten werden im Lande wohnen, und die Frommen werden darinnen bleiben;

* Matth. 5, 5.

22. Aber die Gottlosen werden aus dem Lande gerottet, und die Verächter werden daraus vertilget.

* Hiob 18, 17.

Das 3 Capitel.

Vermahnung zu guten Werken. Lob der Weisheit.

1. Mein Kind, vergiß meines Befehles nicht, und dein Herz + behalte meine Gebote.

* Sir. 23, 18. + Ps. 119, 11.

2. Denn sie werden dir langes Leben, und gute Jahre, und Frieden bringen;

* c. 4, 10. 5 Mos. 8, 1. c. 30, 20.

3. Gnade und Treue werden dich nicht

lassen. Hänge sie an deinen Hals, und schreibe sie in die Tafel deines Herzens;

* c. 7, 3. Jer. 31, 33.

4. So wirst du Günst und Klugheit finden, die Gott und Menschen gefällt.

* Luc. 2, 52.

5. Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand;

6. Sondern gedenke an ihn, in allen deinen Wegen: so wird Er dich recht führen.

7. * Dünke dich nicht weise seyn; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen;

* Es. 5, 21. 22.

8. Das wird deinem Nabel gesund seyn, und deine Gebeine erquickten.

9. Ehre den HErrn von deinem Gut, und von den Erstlingen alles deines Einkommens;

* Job. 1, 6. c. 4, 7.

10. So werden deine Scheunen voll werden, und deine Keller mit Weizen übergehen.

* c. 24, 4. Joel 2, 24.

11. Mein Kind, verwirf die Zucht des HErrn nicht; und sey nicht ungeduldig über seiner Strafe.

12. Denn welchen der HErr liebet, den straft er, und hat Wohlgefallen an ihm, wie ein Vater am Sohne.

* Off. 3, 19. 20.

13. Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt.

* Hiob 28, 28.

14. Denn es ist besser, um sie handthieren, weder um Silber; und ihr Einkommen ist besser, denn Gold.

* c. 8, 10. 19.

15. Sie ist edler, denn Perlen; und alles, was du wünschen magst, ist ihr nicht zu gleichen.

* c. 8, 11.

16. Langes Leben ist zu ihrer rechten Hand, zu ihrer Linken ist Reichthum und Ehre.

* v. 2. c. 8, 35.

17. Ihre Wege sind liebliche Wege, und alle ihre Steige sind Friede.

18. Sie ist ein Baum des Lebens als len, die sie ergreifen; und selig sind, die sie halten.

* c. 11, 30.

19. Denn der HErr hat die Erde durch Weisheit gegründet, und durch seinen Rath die Himmel bereitet.

* Ps. 33, 6.

20. Durch seine Weisheit sind die Tiefen zertheilt, und die Wolken mit Thau triefend gemacht.

21. Mein Kind, laß sie nicht von deinen Augen weichen; so wirst du glücklich und klug werden.

22. Daß

22. Das wird

und dein Mund

23. Dann wirst

seinen Wege,

24. Lebst du

nicht zum En-

25. Daß du

vor alldem E-

Stimme der Göt-

26. Denn der

berührt deine

27. Wege die

28. solches zu

29. Sprich wie

30. Behalte hin,

31. will ich dir

32. Trachte

33. fremd, der au

34. Hadre nicht

35. sch, so er dir

36. Eifer nicht

37. und erhöhe

38. Pl. 37.

39. Denn der H

40. Wärmigen; u

41. In den Frommen

42. Im Hause

43. fuch des HErrn

44. Gehen wird g

45. Er wird der

46. In Tanden wir

47. Die Weisen

48. der wenn die

49. werden sie doch

50. Das

51. Gelegenheit zur

52. Höret, meine

53. res Vaters

54. lmet und klug w

55. 2. Denn ich geb

56. verlaßt mein G

57. 3. Denn ich war n

58. jater und ein eini

59. 4. Und er lehrte

60. dem Herz meine

61. te meine Gebote,

62. 3. 3.

63. 5. Wenn an W

64. hand; vergiß n

65. von der Rede m

22. Das wird deiner Seele Leben seyn; und dein Mund wird holdselig seyn.

23. Dann wirst du sicher wandeln auf deinem Wege, daß * dein Fuß sich nicht stoßen wird. * Ps. 37, 24.

24. Legst du * dich; so wirst du dich nicht fürchten, sondern süße schlafen.

25. Daß * du dich nicht fürchten darfst vor plötzlichem Schrecken, noch vor dem Sturm der Gottlosen, wenn er kommt. * Ps. 112, 7.

26. Denn der Herr ist dein * Tröster; der behütet deinen Fuß, daß er nicht gefangen werde. * c. 10, 29. c. 14, 26.

27. Wegere dich nicht dem Dürftigen Gutes zu thun, so deine Hand von Gott hat, solches zu thun.

28. Sprich nicht zu deinem Freunde: Gehe hin, und komm wieder, morgen will ich dir geben; so du es doch wohl hast.

29. * Trachte nicht Böses wider deinen Freund, der auf Treue bei dir wohnet. * 1 Sam. 23, 9.

30. Hadre nicht mit jemand ohne Ursache, so er dir kein Leid gethan hat.

31. * Eifre nicht einem Frevler nach, und erwähle seiner Wege keinen. * Ps. 37, 1. Ps. 73, 3.

32. Denn der Herr hat Greuel an dem Abtrünnigen; und * sein Geheimniß ist bei den Frommen. * Ps. 25, 14.

33. Im Hause des Gottlosen * ist der Fluch des Herrn; aber das Haus der Gerechten wird gesegnet. * c. 15, 6.

34. Er wird der Spötter spotten; aber den Elenden wird er Gnade geben.

35. Die Weisen werden Ehre erben; aber wenn die Narren hoch kommen, werden sie doch zu Schanden.

Das 4 Capitel.

Gelegenheit zur Sünde soll man meiden.

1. Höret, meine Kinder, die Zucht eures Vaters; merket auf, daß ihr lernet und klug werdet.

2. Denn ich gebe euch eine gute Lehre; verlasset mein Geheiß nicht.

3. Denn ich war meines Vaters Sohn, ein zarter und ein einiger vor meiner Mutter.

4. Und er lehrte mich, und sprach: Laß dein Herz meine Worte aufnehmen; halte meine Gebote, so wirst du leben. * 3 Mos. 18, 3.

5. Nimm an Weisheit, nimm an Verstand; * vergiß nicht, und weiche nicht von der Rede meines Mundes. * c. 3, 1.

6. Verlaß sie nicht, so wird sie dich behalten; liebe sie, so wird sie dich behüten.

7. Denn * der Weisheit Anfang ist, wenn man sie gerne höret, und die Klugheit liebet hat, denn alle Güter. * Weish. 6, 18.

8. Achte sie hoch, so wird sie dich erhöhen, und wird dich zu Ehren machen, wo du sie herzeßst.

9. Sie wird dein Haupt schön schmücken, und wird dich zieren mit einer hübschen Krone.

10. So höre, mein Kind, und nimm an meine Rede; so * werden deiner Jahre viele werden. * c. 3, 2. 16. 2 Mos. 20, 12.

11. Ich * will dich den Weg der Weisheit führen; ich will dich * auf rechter Bahn leiten, * Ps. 32, 8. * Ps. 27, 11.

12. Daß, wenn du gehest, dein Gang dir nicht sauer werde, und wenn du läuffst, daß du dich nicht anstößest.

13. Fasse die Zucht, laß nicht davon; bewahre sie, denn sie ist dein Leben.

14. Komm nicht auf der Gottlosen Pfad, und tritt nicht auf den Weg der Bösen.

15. Laß ihn fahren, und gehe nicht darinnen; weiche von ihm, und gehe vorüber.

16. Denn sie schlafen nicht, sie haben denn übel gethan, und sie ruhen nicht, sie haben denn Schaden gethan.

17. Denn sie nähren sich von gottlosem Brodt, und trinken vom Wein des Frevels.

18. Aber der Gerechten Pfad glänzet wie ein Licht, das da fortgeht, und leuchtet bis auf den vollen Tag.

19. Der Gottlosen Weg aber ist wie Dunkel, und wissen nicht, wo sie fallen werden.

20. Mein Sohn, * merke auf mein Wort, und neige dein Ohr zu meiner Rede. * c. 5, 1.

21. Laß sie nicht von deinen Augen fahren, behalte sie in deinem Herzen.

22. Denn sie sind das Leben denen, die sie finden, und gesund ihrem ganzen Leibe.

23. Behüte dein Herz mit allem Fleiß; denn daraus gehet das Leben.

24. Thue von dir den verkehrten Mund, und laß das Lästernaul fern von dir seyn.

25. Laß deine Augen stracks vor sich sehen, und deine Augenlieder richtig vor dir hinsehen.

26. Laß deinen Fuß gleich vor sich gehen, so gehst du gewiß.

R r 4

27. Wan-

27. Wanke weder zur Rechten noch zur Linken, wende deinen Fuß vom Bösen.

Das 5 Capitel.

Warnung vor Hurerey. Vermahnung zur Keuschheit.

1. **M**ein Kind, *merke auf meine Weisheit; Fneige dein Ohr zu meiner Lehre, *c. 4, 20. † Ps. 45, 11.

2. Daß du behaltest guten Rath, und dein Mund wisse Unterschied zu haben.

3. Denn die Lippen der Hure sind süße wie Honigseim, und ihre Kehle ist *glätter, denn Dehl; *Ps. 55, 22.

4. Aber hernach *bitter wie Wermuth, und scharf wie ein zweischneidig Schwert. *Hieb 20, 12. f.

5. Ihre Füße laufen zum *Tode hinunter, ihre Gänge erlangen die Hölle. *c. 2, 18.

6. Sie gehet nicht stracks auf dem Wege des Lebens; unstat sind ihre Tritte, daß sie nicht weiß, wo sie gehet.

7. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und weiche nicht von der Rede meines Mundes.

8. Laß deine Wege ferne von ihr seyn, und nahe nicht zur Thür ihres Hauses.

9. Daß du nicht den Fremden gebest deine Ehre, und deine Jahre dem Grausamen;

10. Daß sich nicht Fremde von deinem Vermögen sättigen, und deine Arbeit nicht sey in eines andern Hause;

11. Und müßtest hernach seuffzen, wenn du deinen Leib und Gut verzehret hast;

12. Und sprechen: Ach wie habe ich die Zucht gehasset, und mein Herz die Strafe verchmähet;

13. Und habe nicht gehorchet der Stimme meiner Lehrer; und mein Ohr nicht geneiget zu denen, die mich lehren;

14. Ich bin schier in alles Unglück gekommen, vor allen Leuten und allem Volk.

15. Trink Wasser aus deiner Grube, und Flüsse aus deinem Brunnen.

16. Laß deine Brunnen heraus fließen, und die Wasserbäche auf die Gassen.

17. Habe du aber sie allein, und kein Fremder mit dir.

18. Dein Korn sey gesemet, und freue dich des Weibes deiner Jugend.

19. Sie ist lieblich wie eine Hindin, und holdselig wie ein Reh. *Laß dich ihre Liebe allezeit sättigen, und ergöße dich allewege in ihrer Liebe. *Pred. 9, 9.

20. Mein Kind, warum willst du dich

an der Fremden ergößen, und hergest dich mit einer andern?

21. Denn jedermanns Wege sind stracks vor dem Herrn, und er misst gleich alle ihre Gänge.

22. Die *Missethat des Gottlosen wird ihn fangen; und er wird mit dem Strick seiner Sünde gehalten werden.

*Esth. 7, 9. 10. Ps. 140, 10.

23. Er wird sterben, daß er sich nicht will ziehen lassen, und um seiner großen Thorheit willen wird es ihm nicht wohl gehen.

Das 6 Capitel.

Warnung vor Untreue im Handel.

1. **M**ein Kind, *wirst du Bürge für deinen Nächsten, und hast deine Hand bey einem Fremden verhaftet:

*c. 11, 15. c. 17, 18. Sir. 8, 16.

2. So bist du verknüpft mit der Rede deines Mundes, und gefangen mit den Reden deines Mundes.

3. So thue doch, mein Kind, also, und errette dich; denn du bist deinem Nächsten in die Hände gekommen; eile, dränge und treibe deinen Nächsten.

4. Laß deine Augen nicht schlafen, noch deine Augenslieder schlummern.

5. Errette dich wie ein Reh von der Hand, und *wie ein Vogel aus der Hand des Voglers. *Ps. 124, 7.

6. Gehe hin zur Ameise, du Fauler, siehe ihre Weise an, und lerne.

7. Ob sie wol keinen Fürsten, noch Hauptmann, noch Herrn hat;

8. Bereitet sie doch ihr Brodt im Sommer, und sammlet ihre Speise in der Ernte.

9. Wie lange liegst du, Fauler? Wenn willst du aufstehen von deinem Schlaf?

10. Ja *schlafe noch ein wenig, schlummere ein wenig, schlage die Hände in einander ein wenig, daß du schlafe:

*c. 20, 13. c. 24, 35.

11. So wird dich die Armut überfallen, wie ein Fußgänger, und der Mann gel wie ein gewarnter Mann.

12. Ein loser Mensch, ein schädlicher Mann, gehet mit verkehrtem Munde,

13. Winket *mit Augen, deutet mit Füssen, zeigt mit Fingern, *c. 10, 10.

14. Trachtet allezeit Böses und Verkehrtes in seinem Herzen, und richtet Hader an.

15. Dar

Schande des Ehebr
15. Darum wird ihm
fall kommen, und wird
werden, daß seine Hüfte
16. Die Hure's Stücker
und am nächsten hat er
17. *Hure's falsche
die andern'se Blut ver
18. *Hure's mit bösen
für, die böse sind, E
19. *Falscher Zeuge, de
let; und der Hader zw
entstet.
20. Mein Kind, bewa
dein Vaters, und laß ni
Hure deiner Mutter.
21. *Falsch ist zusammen
stehen, und könne sie a
22. Wenn du gehst, daß
na; wenn du dich ledest, d
worn; wenn du aufwach
den Gehalt sehn.
23. Wenn du *Gebet ist
und das Bösen Licht; u
der Nacht in die Hand des L
24. *Auf daß *du bewahre
den Hure's Wahn, vor der
1 der Fremden.
25. Laß dich ihre Schöne
in deinem Herzen, und v
nicht an ihren Augenslieder
26. Wenn eine Hure brin
ist bereit; aber ein Eh
bei die Leben.
27. Kann auch jemand
diesem behalten, daß sein
bewaret?
28. Wie sollte jemand auf
laß ihre Hüfte nicht verbro
29. Wo gehet es, wer z
die Hure gehet; es bleib
spricht, der sie verführt.
30. Es ist einem Diebe
Schmach, ob er stiehlt, i
worn; weil ihn hungert
31. Und ob er begriffen i
schuldig wieder, und
hat in seinem Hause.
32. Aber der mit einem
wird, der ist ein Narr, d
Wohn in das Verderben.
33. Darum trifft ihn Blag
wilde Schande wird ni
34. Wenn der Grimm d
an und schenket nicht zur

15. Darum wird ihm plötzlich sein Unfall kommen, und wird schnell zerbrochen werden, daß keine Hülfe da seyn wird.

16. Diese sechs Stücke hasset der Herr, und am siebenten hat er einen Greuel:

17. *Hohe Augen, falsche Zungen, Hände, die unschuldiges Blut vergießen; *c. 11, 20.

18. Herz, das mit bösen Tücken umgeheth; Füße, die behende sind, Schaden zu thun;

19. *Falscher Zeuge, der frech Lügen redet; und der Hader zwischen Brüdern anrichtet. *c. 12, 17.

20. Mein *Kind, bewahre die Gebote deines Vaters, und laß nicht fahren das Gesetz deiner Mutter. *c. 1, 8.

21. Binde sie zusammen auf dein Herz, allewege, und hänge sie an deinen Hals,

22. Wenn du gehst, daß sie dich geleiten; wenn du dich legest, daß sie dich bewahren; wenn du aufwachst, *daß sie dein Gespräch seyn. *H. 119, 172.

23. Denn das *Gebot ist eine Leuchte, und das Gesetz ein Licht; und die Strafe der Zucht ist ein Weg des Lebens, *c. 30, 5.

24. Auf daß *du bewahret werdest vor dem bösen Weibe, vor der glatten Zunge der Fremden. *c. 7, 5.

25. Laß dich ihre Schöne nicht gelüsten in deinem Herzen, und verfange dich nicht an ihren Augenliedern.

26. Denn eine Hure bringet einen um das Brodt; aber ein Eheweib fänget das edle Leben.

27. Kann auch jemand ein Feuer im Busen behalten, daß seine Kleider nicht brennen?

28. Wie sollte jemand auf Kohlen gehen, daß seine Füße nicht verbrannt würden?

29. Also gehet es, wer zu seines Nächsten Weibe gehet; es bleibet keiner ungestraft, der sie verführet.

30. Es ist einem Diebe nicht so große Schmach, ob er stiehlt, seine Seele zu fätigen, weil ihn hungert,

31. Und ob er begriffen wird, giebt er es siebenfältig wieder, und legt dar alles Gut in seinem Hause.

32. Aber der mit einem Weibe die Ehe bricht, der ist ein Narr, der bringet sein Leben in das Verderben.

33. Dazu trifft ihn Plage und Schande, und seine Schande wird nicht ausgetilget.

34. Denn der Grimm des Mannes eifert, und schonet nicht zur Zeit der Rache,

35. Und siehet keine Person an, die da verführe, und nimmt es nicht an, ob du viel schenken wolltest.

Das 7 Capitel.

Beschreibung des Ehebruchs, und Warnung davor.

1. Mein Kind, behalte meine Rede, und verbirge meine Gebote bey dir.

2. Behalte meine Gebote, so wirst du leben, und mein Gesetz wie deinen Augapfel,

3. *Binde sie an deine Finger, schreibe sie auf die Tafel deines Herzens. *2 Mos. 13, 9.

4. Sprich zur Weisheit: Du bist meine Schwester, und nenne die Klugheit deine Freundin,

5. Daß *du behütet werdest vor dem fremden Weibe, vor einer andern, die glatte Worte giebt. *c. 22, 14.

6. Denn am Fenster meines Hauses kuckte ich durch das Gitter, und sahe unter die Albernheiten;

7. Und ward gewahr unter den Kindern eines närrischen Jünglings;

8. Der ging auf der Gasse an einer Ecke, und trat daher auf dem Wege an ihrem Hause;

9. In der Dämmerung, am Abend des Tages, da es Nacht ward und dunkel war.

10. Und siehe, da begegnete ihm ein Weib im Hurenschmuck, listig,

11. Wild und unbändig, daß ihre Füße in ihrem Hause nicht bleiben können.

12. Jetzt ist sie draußen, jetzt auf der Gasse, und lauret an allen Ecken.

13. Und erwachte ihn, und küßte ihn unverhämmt, und sprach zu ihm:

14. Ich habe *Dankopfer für mich heute bezahlet, für meine Gelübde. *3 Mos. 3, 3. f.

15. Darum bin ich heraus gegangen, dir zu begegnen, dein Angesicht frühe zu suchen, und habe dich gefunden.

16. Ich habe mein Bett schön geschmückt, fet mit bunten Teppichen aus Egypten.

17. Ich habe mein Lager mit Myrrhen, Aloe und Cinnamon besprenget.

18. Komm, laß uns genug buhlen, bis an den Morgen, und laß uns der Liebe pflegen.

19. Denn der Mann ist nicht daheim, er ist einen fernen Weg gezogen.

20. Er hat den Geldsack mit sich genommen, er wird erst auf das Fest wieder heim kommen.

21. Sie überredete ihn mit vielen Worten, und gewann ihn mit ihrem glatten Munde.

22. Er folgte ihr bald nach, wie ein Ochse zur Fleischbank geführt wird, und wie zur Fessel, da man die Narren mit züchtigt,

23. Bis sie ihm mit dem Pfeil die Leber spaltete; wie ein Vogel zum Strick eilet, und weiß nicht, daß es ihm das Leben gilt.

24. So gehorchet mir nun, meine Kinder, und merket auf die Rede meines Mundes.

25. Laß dein Herz nicht weichen auf ihren Weg, und laß dich nicht verführen auf ihrer Bahn.

26. Denn sie hat viele verwundet und gefüllet, und sind allerley Mächtige von ihr erwirget.

27. Ihr Haus sind Wege zur Hölle, da man hinunter fährt in des Todes Kammer.

Das 8 Capitel.

Von der wesentlichen Weisheit, dem Sohne Gottes.

1. Ruft nicht die Weisheit, und die Klugheit läßt sich hören? *c. 1, 21.

2. Dessenlich am Wege, und an den Straßen siehet sie.

3. An den Thoren bey der Stadt, da man zur Thür einget, schreiet sie:

4. O ihr Männer, ich schreie zu euch, und rufe den Leuten. *Ps. 49, 3.

5. Merket, ihr Albern, den Wis; und ihr Thoren, nehmet es zu Herzen.

6. Höret, denn ich will reden, was fürstlich ist, und lehren, was recht ist.

7. Denn mein Mund soll die Wahrheit reden, und meine Lippen sollen hassen, das gottlos ist. *Ps. 45, 8.

8. Alle Reden meines Mundes sind gerecht; es ist nichts Verkehrtes noch Falsches darinnen. *Ps. 78, 1. 2. + Cl. 53, 9.

9. Sie sind alle gleichaus denen, die sie vernehmen, und richtig denen, die es annehmen wollen.

10. Nehmet an meine Sucht, lieber denn Silber, und die Lehre achtet höher denn köstliches Gold. *c. 3, 14.

11. Denn Weisheit ist besser denn Perlen; und alles, was man wünschen mag, kann ihr nicht gleichen.

12. Ich Weisheit wohne bey dem Wis, und ich weiß guten Rath zu geben.

13. Die Furcht des Herrn haßt das Arge, die Hoffart, den Hochmuth, und bösen Weg; und bin feind dem verkehrten Munde. *c. 16, 6. Sir. 1, 26.

14. Mein ist beides Rath und That: Ich habe Verstand und Macht. *Jer. 32, 19.

15. Durch mich regieren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht.

16. Durch mich herrschen die Fürsten, und alle Regenten auf Erden.

17. Ich liebe, die mich lieben; und die mich frühe suchen, finden mich. *Jch. 14, 21.

18. Reichthum und Ehre ist bey mir, wahrhaftiges Gut, und Gerechtigkeit.

19. Meine Frucht ist besser, denn Gold und feines Geld, und mein Einkommen besser, denn auserlesenes Silber. *c. 3, 14.

20. Ich wandle auf dem rechten Wege, auf der Straße des Rechts,

21. Daß ich wohl berathe, die mich lieben, und ihre Schätze voll mache.

22. Der Herr hat mich gehabt im Anfang seiner Wege; ehe er was machte, war ich da. *Weis. 8, 4. c. 9, 9. Sir. 24, 14.

23. Ich bin eingesetzt von Ewigkeit, von Anfang vor der Erde.

24. Da die Tiefen noch nicht waren, da war ich schon bereitet; da die Brunnen noch nicht mit Wasser quollen.

25. Ehe denn die Berge eingesenkt waren, vor den Hügeln war ich bereitet.

26. Er hatte die Erde noch nicht gemacht, und was daran ist, noch die Berge des Erdbodens. *Col. 1, 17.

27. Da er die Himmel bereitete, war ich daselbst; da er die Tiefen mit seinem Ziel verfasste; *Hiob 26, 10.

28. Da er die Wolken droben vestete, da er befestigte die Brunnen der Tiefen;

29. Da er dem Meer das Ziel setzte, und den Wassern, daß sie nicht übergehen seinen Befehl; da er den Grund der Erde legte: *Hiob 38, 10. 11. Ps. 104, 9.

30. Da war ich der Werkmeister bey ihm, und hatte meine Lust täglich, und spielte vor ihm allezeit;

31. Und spielte auf seinem Erdboden, und meine Lust ist bey den Menschenkindern. *5 Mos. 33, 3.

32. So gehorchet mir nun, meine Kinder. Wohl denen, die meine Wege behalten!

33. Höret

lodet die Weisheit

33. Höret die Sucht, und laßt sie nicht

34. Wohl dem Menschen, der

hört, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

ist, daß er wahrhaftig

33. Höret die Fucht, und werdet weise, und laßt sie nicht fahren.

34. Wohl dem Menschen, der mir gehorchet, daß er mache an meiner Thür täglich, daß er warte an den Pfosten meiner Thür.

35. Wer mich findet, der findet das Leben, und wird Wohlgefallen von dem Herrn bekommen.

36. Wer aber an mir sündigt, der verlehet seine Seele. Alle, die mich hassen, lieben den Tod.

Das 9 Capitel.

Von der Weisheit freundlichen Einladung.

1. Die Weisheit bauete ihr Haus, und hieb sieben Säulen;

2. Schlachtete ihr Vieh, und trug ihren Wein auf, und bereitete ihren Tisch;

3. Und sandte ihre Dirnen aus zu laden oben auf die Palläste der Stadt;

4. Wer albern ist, der mache sich hierher; und zum Narren sprach sie:

5. Kommt, zehret von meinem Brodt, und trinket des Weins, den ich schenke;

6. Verlasset das alberne Wesen, so werdet ihr leben; und gehet auf dem Wege des Verstandes.

7. Wer den Spötter züchtigt, der muß Schande auf sich nehmen; und wer den Gottlosen straft, der muß gehöhnet werden.

8. Strafe den Spötter nicht, er hasset dich; strafe den Weisen, der wird dich lieben.

9. Gib dem Weisen, so wird er noch weiser werden; lehre den Gerechten, so wird er in der Lehre zunehmen.

10. Der Weisheit Anfang ist des Herrn Furcht; und der Verstand lehret, was heilig ist.

11. Denn durch mich wird deiner Tage viel werden, und werden dir der Jahre des Lebens mehr werden.

12. Bist du weise, so bist du dir weise; bist du ein Spötter, so wirst du es allein tragen.

13. Es ist aber ein thörichtes wild Weib, voll Schwärmens, und weiß nichts:

14. Die sitzt in der Thür ihres Hauses auf dem Stuhl, oben in der Stadt,

15. Zu laden alle, die vorüber gehen, und richtig auf ihrem Wege wandeln.

16. Wer ist albern, der mache sich hierher; und zum Narren spricht sie:

17. Die verstohlene Wasser sind süße, und das verborgene Brodt ist niedlich.

18. Er weiß aber nicht, daß daselbst Tode sind, und ihre Gasse in der tiefen Hölle.

Das 10 Capitel.

Von der Gerechtigkeit.

1. Dis sind die Sprüche Salomons. Ein weiser Sohn ist seines Vaters Freude; aber ein thörichtes Kind ist seiner Mutter Gramen.

2. Unrecht Gut hilft nicht; aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

3. Der Herr laßt die Seele des Gerechten nicht Hunger leiden; er stürzt aber der Gottlosen Schindereyen.

4. Läßige Hand macht arm; aber der fleißigen Hand macht reich.

5. Wer im Sommer sammlet, der ist klug; wer aber in der Ernte schläft, wird zu Schanden.

6. Den Segen hat das Haupt des Gerechten; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.

7. Das Gedächtniß der Gerechten bleibt im Segen; aber der Gottlosen Name wird verwesen.

8. Wer weise von Herzen ist, nimmt die Gebote an; der aber ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.

9. Wer unschuldig lebt, der lebt sicher; wer aber verkehrt ist auf seinen Wegen, wird offenbar werden.

10. Wer mit Augen winket, wird Ruhe anrichten; und der ein Narrenmaul hat, wird geschlagen.

11. Des Gerechten Mund ist ein lebendiger Brunnen; aber den Mund der Gottlosen wird ihr Frevel überfallen.

12. Haß erregt Hader; aber Liebe decket zu alle Uebertretungen.

13. In den Lippen des Verständigen findet man Weisheit; aber auf den Rücken des Narren gehört eine Ruthe.

14. Die Weisen bewahren die Lehre; aber der Narren Mund ist nahe dem Schrecken.

15. Das Gut des Reichen ist seine feste Stadt; aber die Armen macht die Armuth blöde.

16. Der Gerechte braucht seines Guts zum Leben; aber der Gottlose braucht seines Einkommens zur Sünde.

17. Die

17. Die Zucht halten, ist der Weg
* zum Leben; wer aber die Strafe ver-
läßt, der bleibt irrig. * v. 27. c. 14/27.

18. Falsche Mäuler decken Haß; und
wer verleumdet, der ist ein Narr.

19. Wo * viele Worte sind, da geht es
ohne Sünde nicht ab; wer aber seine
Lippen hält, der ist klug. * Sir. 20/8.

20. Des Gerechten Zunge ist köstliches
Silber; aber der Gottlosen Herz ist nichts.

21. Des Gerechten Lippen meiden viel;
aber die Narren werden in ihrer Thor-
heit sterben.

22. Der Segen des HErrn macht reich
* ohne Mühe. * W. 127/2.

23. Ein Narr treibt Muthwillen, und
hat es noch dazu seinen Spott; aber der
Mann ist weise, der darauf merket.

24. Was der Gottlose * fürchtet, das
wird ihm begegnen; und was die Gerech-
ten begehren, wird ihnen gegeben.

* c. 1/27. Weish. 3/10.

25. Der * Gottlose ist wie ein Wetter,
das überhin geht, und nicht mehr ist; der
Gerechte aber besteht ewiglich. * c. 14/32.

26. Wie der Essig den Zähnen, und
der Rauch den Augen thut; so thut der
Faulle denen, die ihn senden.

27. Die Frucht des HErrn * mehret die
Tage; aber die Jahre der Gottlosen
werden verkürzt. * v. 17.

28. Das * Warten der Gerechten wird
Freude werden; aber der Gottlosen Hoff-
nung wird verloren seyn. * v. 24.

29. Der Weg des HErrn ist der From-
men Trost; aber die Uebelthäter sind blöde.

30. Der Gerechte wird * nimmermehr
umgestoßen; aber die Gottlosen werden
nicht im Lande bleiben. * W. 112/6.

31. Der * Mund des Gerechten bringt
Weisheit; aber das Maul der Verkehr-
ten wird ausgerottet. * v. 11. c. 13/14.

32. Die Lippen der Gerechten lehren
heilsame Dinge; aber der Gottlosen
Mund ist verkehrt.

Das II Capitel.

Fernere Lehre von der Gerechtigkeit, de-
ren Nutzen und Hindernisse.

1. Falsche * Wage ist dem HErrn ein
Greuel; aber ein völliges Gewicht
ist sein Wohlgefallen. * c. 16/11. c. 20/10.

2. Wo Stolz ist, da ist auch Schmach;
aber Weisheit ist bey den Demüthigen.

3. Unschuld wird die Frommen leiten;

aber die * Bosheit wird die Verächter
verstören. * W. 52/7.

4. Gut * hilft nicht am Tage des Zorns;
aber Gerechtigkeit errettet vom Tode.

* c. 10/2.

5. Die Gerechtigkeit des Frommen ma-
chet seinen Weg eben; aber der Gottlose
wird fallen durch sein gottloses Wesen.

6. Die Gerechtigkeit der Frommen wird
sie erretten; aber die Verächter werden
gefangen in ihrer Bosheit.

7. Wenn der gottlose Mensch stirbt, ist
die Hoffnung verloren; und das * Harren
der Ungerechten wird zunichte. * c. 10/28.

8. Der Gerechte wird aus der Noth erlö-
set; und der Gottlose kommt an seine Statt.

9. Durch den Mund des Henschlers wird
sein Nächster verderbet; aber die Ge-
rechten merken es, und werden erlöst.

10. Eine Stadt freuet sich, wenn es den
Gerechten wohl gehet; und wenn die
Gottlosen unkommen, wird man froh.

11. Durch den Segen * der Frommen
wird eine Stadt erhoben; aber durch den
Mund der Gottlosen wird sie zerbrochen.

* c. 28/12. c. 29/2.

12. Wer seinen Nächsten schändet, ist
ein Narr; aber ein verständiger Mann
stillet es.

13. Ein Verleumder verräth, was er
heimlich weiß; aber wer eines getreuen
Herzens ist, verbirgt dasselbe.

14. Wo nicht Rath ist, da gehet das
Volk unter; * wo aber viele Rathgeber
sind, da gehet es wohl zu. * c. 20/18.

15. Wer für einen andern Bürge wird,
der wird Schaden haben; wer sich aber
vor Geloben hütet, ist sicher.

16. Ein holdselig Weib erhält die Ehre;
aber die Tyrannen erhalten den Reich-
thum.

17. Ein barmherziger Mann thut sei-
nem Leibe Gutes; aber ein Unbarmher-
ziger betrübt auch sein Fleisch und Blut.

18. Der Gottlosen * Arbeit wird feh-
len; aber wer Gerechtigkeit säet, das ist
gewisses Gut. * W. 37/20.

19. Denn Gerechtigkeit * fördert zum
Leben; aber dem Uebel nachjagen fördert
zum Tode. * c. 19/23.

20. Der * HErr hat Greuel an den ver-
kehrten Herzen, und Wohlgefallen an
den Frommen. * c. 12/22.

21. Den Bösen hilft nichts, wenn sie
auch

auch alle Hände zusammen
der Gerechten Sammen
werden.

22. Ein falsches Weib
wie eine Eule mit einem
band.

23. Der Gerechte
wohl ansehn; und
Hoffen und Unglück.

* W. 5/13.

24. Einer theilt aus,
mehr; ein anderer faret
hin, und wird doch armen.

25. Die Seele, die da
niet ist; und wer trun-
ken wird, und nach
ranken werde.

26. Wer dem inneren
hülfe; aber Segen ke-
der ist verkauft.

27. Wer da Gutes sucht
sich Gutes; wer aber
get, dem wird es bezeugt.

28. Wer sich auf sein
verläßt, der wird unter-
gehen; aber Gerechten
werden grünen.

* W. 52/9. 10.

29. Wer sein eigenes Ha-
ben und Wille zum Erbt-
heil hat, der wird im
Knecht des Todes.

30. Die Frucht des Ge-
istes des Lebens; und ein
sicherer Erbe wird an-
gen.

31. So * der Gerechte
im Krieg; wie vielmal
in Eifer? * 1.

Das 12. Capitel.
Falsche Gedanken und
Wer sich gerne läßt
flugs werden; und
sich ihm will, der blei-
bet im Eifer? * 1.

* c. 13/18. W.

2. Wer fromm ist, der
vom HErrn; aber ein
vermeint sich selbst.

3. Ein gottloses Weib
wird nicht; aber
Gerechten wird bleiben.

4. Ein fleisches Weib
des Mannes; aber ein
in Eifer in seinem Geb-
de; die Gedanken der
wird; aber die Unsch-
in den Trümmern.

5. Der Gottlosen Pred-
gung.

6. Der Gottlosen Pred-
gung.

7. Der Gottlosen Pred-
gung.

8. Der Gottlosen Pred-
gung.

9. Der Gottlosen Pred-
gung.

10. Der Gottlosen Pred-
gung.

11. Der Gottlosen Pred-
gung.

12. Der Gottlosen Pred-
gung.

Posheit wird die Verdorrenheit nicht am Tage der Berechtigung errettet vom Tode.

* c. 10, 2.
Berechtigung des Frommen im Weg eben; aber der Gottlose durch sein gottloses Verhalten die Berechtigung der Frommen; aber die Verdorrenheit in ihrer Posheit.

a der gottlose Mensch sich umgesehen wird zunichte. * c. 10, 2.
Berechtigung wird aus der Hand des Gottlosen konstat an sein Leben den Mund des Schmeichlers verderbet; aber die Verdorrenheit es, und werden die Stadt freuet sich, wenn es wohl geht; und wenn es unkommen, wird man sich den Segen der Frommen Stadt erhoben; aber der Gottlose wird sie zerstören.

* c. 28, 12. c. 29, 2.
Wer sein eigenes Haus betrübt, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen seyn.

30. Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an. * c. 3, 18. c. 15, 4.
31. So * der Gerechte auf Erden leiden muß; wie vielmehr der Gottlose und Sünder? * 1 Petr. 4, 17, 18.

Das 12. Capitel.
Nützliche Lebensregeln und Aussprüche.
1. Wer sich gerne läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibet ein Narr.

* c. 13, 18. Ps. 141, 5.
2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn; aber ein Ruchloser verdammeth sich selbst.
3. Ein gottloses Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.

auch alle Hände zusammen thaten; aber der Gerechten Saame wird errettet werden.

22. Ein schändes Weib ohne Zucht ist wie eine Sau mit einem goldenen Halsband.

23. Der * Gerechten Ratth muß doch wohl gerathen; und * der Gottlosen Hoffen wird Unglück.

* c. 10, 24.
† Hiob 8, 13, 14.

24. Einer * theilt aus, und hat immer mehr; ein anderer farget, da er nicht soll, und wird doch ärmer. * Ps. 112, 9.

25. Die Seele, die da * reichlich segnet, wird fett; und wer trunken macht, der wird auch trunken werden. * c. 19, 17.

26. Wer Korn inne hält, dem fluchen die Leute; aber Segen kommt über den, der es verkauft.

27. Wer da Gutes sucht, dem widerfährt Gutes; wer aber nach Unglück ringet, dem wird es begegnen.

28. Wer sich auf seinen Reichtum verläßt, der wird untergehen; aber * die Gerechten werden grünen wie ein Blatt.

* Ps. 52, 9, 10.

29. Wer sein eigenes Haus betrübt, der wird Wind zum Erbtheil haben; und ein Narr muß ein Knecht des Weisen seyn.

30. Die Frucht des Gerechten ist ein Baum des Lebens; und ein Weiser nimmt sich der Leute herzlich an. * c. 3, 18. c. 15, 4.

31. So * der Gerechte auf Erden leiden muß; wie vielmehr der Gottlose und Sünder? * 1 Petr. 4, 17, 18.

Das 12. Capitel.
Nützliche Lebensregeln und Aussprüche.

1. Wer sich gerne läßt strafen, der wird klug werden; wer aber ungestraft seyn will, der bleibet ein Narr.

* c. 13, 18. Ps. 141, 5.

2. Wer fromm ist, der bekommt Trost vom HErrn; aber ein Ruchloser verdammeth sich selbst.

3. Ein gottloses Wesen fördert den Menschen nicht; aber die Wurzel der Gerechten wird bleiben.

4. Ein fleißiges Weib ist eine Krone ihres Mannes; aber eine unfleißige ist ein Eiter in seinem Gebein.

5. Die Gedanken der * Gerechten sind redlich; aber die Anschläge der Gottlosen sind Trügeren.

* 1 Röm. 12, 6.

6. Der * Gottlosen Predigt richtet Blutz

vergiesen an; aber der * Frommen Mund errettet.

* c. 15, 1. † 1 Mos. 37, 22.

7. Die * Gottlosen werden umgefürzt, und nicht mehr seyn; aber das Haus der Gerechten bleibt stehen. * Sir. 10, 8.

8. Eines weifen Mannes Rath wird gelobet; aber die Tücke werden zu Schanden.

9. Wer gering ist, und wartet des Geiznen, der ist besser, denn der groß seyn will, dem das Brodt mangelt.

10. Der * Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig.

* 2 Mos. 23, 5.

11. Wer seinen * Acker bauet, der wird Brodts die Fülle haben; wer aber unnöthigen Sachen nachgeheth, der ist ein Narr.

* c. 28, 19. Sir. 20, 30.

12. Des Gottlosen * Lust ist, Schaden zu thun; aber die Wurzel der Gerechten wird Frucht bringen.

* c. 2, 14.

13. Der Böse wird gefangen in seinen eigenen falschen Worten; aber der Gerechte entgeht der Angst.

14. Viel Gutes kommt einem durch die Frucht des Mundes; und * dem Menschen wird vergolten, nachdem seine Hände verdienet haben.

* Ps. 62, 13. Matth. 16, 27.

15. Dem * Narren gefällt seine Weise wohl; aber wer Rath gehorcht, der ist weise.

* c. 18, 2.

16. Ein Narr zeigt seinen Zorn bald; aber wer die Schmach birget, ist weisig.

17. Wer wahrhaftig ist, der sagt frey, was recht ist; aber * ein falscher Zeuge betrügt.

* c. 6, 19. c. 24, 28.

18. Wer unvorsichtig * heraus fährt, sticht wie ein Schwert; aber die Zunge der Weisen ist heilsam.

* c. 13, 3.

19. Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich; aber die falsche Zunge besteht nicht lange.

20. Die, so Böses rathen, betrügen; aber die zum Frieden rathen, machen Freude.

21. Es wird dem Gerechten kein Leid geschehen; aber die * Gottlosen werden voll Unglück seyn.

* Ps. 32, 10. Ps. 34, 22.

22. Falsche * Mäuler sind dem HErrn ein Greuel; die aber treulich handeln, gefallen ihm wohl.

* c. 6, 17. c. 11, 20. Ps. 5, 7.

23. Ein weisiger Mann giebt nicht Klugheit vor; aber das Herz der Narren ruft seine Narrheit aus.

24. Fleißige Hand wird herrschen; die aber lässig ist, wird müssen zinsen.

25. * Cor.

25. * Sorge im Herzen fränket; aber ein freundliches Wort erfreuet. * c. 15, 13.

26. Der Gerechte hat es besser, denn sein Nächster; aber der Gottlosen Weg verführet sie.

27. Einem * Läßigen geräth sein Handel nicht; aber ein fleißiger Mensch wird reich. * c. 19, 15.

28. Auf dem rechten Wege ist Leben, und auf dem gebahnten Pfad ist kein Tod.

Das 13 Capitel.

Fernere Lebens-Regeln.

1. Ein weiser Sohn läßt sich den Vater züchtigen; aber ein Spötter gehordet der Strafe nicht.

2. Der Frucht des Mundes genießt man; aber die Verächter denken nur zu freveln.

3. Wer * seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus fährt, der kommt in Schrecken. * c. 12, 18. c. 18, 21.

4. Der * Fauler begehrt, und frigt es doch nicht; aber die Fleißigen frigen genug. * c. 10, 4. c. 12, 24. 27.

5. Der * Gerechte ist der Lüge feind; aber der Gottlose schändet und schmäheth sich selbst. * Ps. 119, 163.

6. Die * Gerechtigkeit behütet den Unschuldigen; aber das gottlose Wesen bringet einen zu der Sünde. * Ps. 112, 6.

7. Mancher ist arm bey großem Gut; und mancher ist reich bey seiner Armuth.

8. Mit Reichthum kann einer sein Leben erretten; aber ein Armer höret des Schelten nicht.

9. Das Licht der Gerechten macht fröhlich; aber * die Leuchte der Gottlosen wird ausgelöschen. * c. 24, 20.

10. Unter den * Stolzen ist immer Haß; aber * Weisheit macht vernünftige Leute. * c. 28, 25. † c. 15, 16.

11. Reichthum wird wenig, wo man es vergendet; was man aber zusammen hält, das wird groß.

12. Die Hoffnung, die sich verzieht, ängstiget das Herz; * wenn es aber krümmt, das man begehret, das ist ein Baum des Lebens. * Ps. 14, 7.

13. Wer das Wort verachtet, der verberbet sich selbst; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird es vergolten.

14. Die Lehre des Weisen ist eine * lebendige Quelle, zu meiden die Stricke des Todes. * c. 14, 27.

15. Ein guter Rath thut sanft; aber der Verächter Weg bringt Wehe.

16. Ein Kluger thut alles mit Vernunft; ein * Narr aber bringet Nartheit aus. * c. 15, 2. Es. 32, 6.

17. Ein gottloser Voth bringt Unglück; aber ein treuer Werber ist heilsam.

18. Wer Zucht läßt fahren, der hat Armuth und Schande; wer * sich gerne strafen läßt, wird zu Ehren kommen. * c. 10, 8. c. 12, 1.

19. Wenn es kommt, das man begehret, das thut dem Herzen wohl; aber der das Böse meidet, ist den Thoren ein Greuel.

20. Wer * mit den Weisen umgeheth, der wird weise; wer aber der Narren Gefelle ist, der wird Unglück haben. * Sir. 6, 35. 36.

21. Unglück verfolget die Sünder; aber den Gerechten wird Gutes vergolten.

22. Der Gute wird erben auf Kindeskind; aber * des Sünders Gut wird dem Gerechten vorgeparat. * Pred. 2, 26.

23. Es ist viele Speise in den Furchen der Armen; aber die Unrecht thun, verderben.

24. Wer * seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald. * c. 23, 13.

25. Der * Gerechte isset, daß seine Seele satt wird; der Gottlosen Bauch aber hat nimmer genug. * Ps. 22, 27.

Das 14 Capitel.

Loß der Klugheit im menschlichen Leben.

1. Durch weise Weiber wird das Haus erbauet; eine Narrin aber zerbricht es mit ihrem Thun.

2. Wer den Herrn fürchtet, der gehet auf rechter Bahn; wer ihn aber verachtet, der weicht aus seinem Wege.

3. Narren reden tyrannisch; aber die Weisen bewahren ihren Mund.

4. Wo nicht Ochsen sind, da ist die Krippe rein; aber wo der Ochse geschäftig ist, da ist viel Einkommens.

5. Ein treuer Zeuge lügt nicht; aber ein falscher Zeuge redet thürftiglich Lügen.

6. Der Spötter sucht Weisheit, und findet sie nicht; aber dem Verständigen ist die Erkenntniß leicht.

7. Gehe von * dem Narren; denn du lernest nichts von ihm. * c. 1, 22.

8. Das ist des Klugen Weisheit, daß er auf seinen Weg merket; aber das ist der Narren Thorheit, daß es eitel Trug mit ihnen ist.

9. Die

10. Die Narren treiben

her Sünde; aber die

klug an den Frommen.

11. Wenn das Herz

kein überflüssiges Freude

12. Das Haus der

klug; aber die * Hölle

13. Es fällt manchem

14. Nach dem Lachen

15. Nach der Freude

16. Ein Mann

17. Ein Mann

18. Ein Mann

19. Ein Mann

20. Ein Mann

21. Ein Mann

22. Ein Mann

23. Ein Mann

24. Ein Mann

25. Ein Mann

26. Ein Mann

27. Ein Mann

28. Ein Mann

29. Ein Mann

30. Ein Mann

31. Ein Mann

32. Ein Mann

33. Ein Mann

34. Ein Mann

35. Ein Mann

9. Die Narren treiben das Gespött mit der Sünde; aber die Frommen haben Lust an den Frommen.

10. Wenn das Herz traurig ist, so hilft keine äußerliche Freude.

11. Das Haus der Gottlosen wird vertilget; aber die * Hütte der Frommen wird grün.

12. Es gefällt manchem ein Weg wohl; aber endlich bringet er ihn zum Tode.

13. * Nach dem Lachen kommt Trauren, und nach der Freude kommt Leid.

14. Einem losen Menschen wird es gehen, wie er handelt; aber ein Frommer wird über ihn seyn.

15. Ein Albernem glaubt alles; aber ein Weiser merkt auf seinen Gang.

16. Ein Weiser fürchtet sich, und meidet das Arge; ein Narr aber fährt hindurch thörsiglich.

17. Ein Ungeduldiger thut närrisch; aber ein Bedächtiger hasset es.

18. Die Albernem erben Narrheit; aber es ist der Weisen Krone, * vorsichtiglich handeln.

19. Die Bösen müssen sich hüten vor den Guten, und die Gottlosen in den Thoren des Gerechten.

20. Einen * Armen hassen auch seine Nächsten; aber die Reichen haben viele Freunde.

21. Der Sünder verachtet seinen Nächsten; aber * wohl dem, der sich der Elenden erbarmet.

22. Die mit bösen Ränken umgehen, werden fehlen; die aber Gutes denken, denen wird Treue und Güte widerfahren.

23. Wo man * arbeitet, da ist genug; wo man aber mit Worten umgethet, da ist Mangel.

24. Den Weisen ist ihr Reichthum eine Krone; aber die Thorheit der Narren bleibt Thorheit.

25. Ein treuer Zeuge rettet das Leben; aber ein falscher Zeuge betrügt.

26. Wer den Herrn fürchtet, * der hat eine sichere Bestung, und seine Kinder werden auch beschirmt.

27. Die Furcht des Herrn ist * eine Quelle des Lebens, daß man meide die Stricke des Todes.

28. Wo ein König viel Volks hat, das

ist seine Herrlichkeit; wo aber wenig Volk ist, das macht einen Herrn blöde.

29. Wer * geduldig ist, der ist weise; wer aber ungeduldig ist, der offenbaret seine Thorheit.

30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben; aber Neid ist Eiter in Beinen.

31. Wer * dem Geringen Gewalt thut, der lästert desselben * Schöpfer; aber * wer sich des Armen erbarmet, der ehret Gott.

32. Der Gottlose besiehet nicht in seinem Unglück; aber der Gerechte ist auch in seinem Tode getroffen.

33. Im Herzen des Verständigen ruhet Weisheit, und wird offenbar unter den Narren.

34. Gerechtigkeit erhöht ein Volk; aber * die Sünde ist der Leute Verderben.

35. Ein * kluger Knecht gefällt dem Könige wohl; aber einem schändlichen Knechte ist er feind.

Das 15. Capitel.

Der Klugheit Wirkung. Mittel sich vor Sünden zu hüten.

1. Eine * gelinde Antwort stillt den Zorn; aber ein hart Wort richtet Grimm an.

2. Der Weisen Zunge macht die Lehre lieblich; der * Narren Mund speiet eitel Narrheit.

3. Die Augen des Herrn schauen an allen Orten beides die Bösen und Frommen.

4. Eine * heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens; aber eine lügenhaftige macht Herzeleid.

5. Der Narr lästert die Zucht seines Vaters; wer * aber Strafe annimmt, der wird klug werden.

6. In des * Gerechten Hause ist Gutes genug; aber in dem Einkommen des Gottlosen ist Verderben.

7. Der Weisen Mund streuet guten Rath; aber der Narren Herz ist nicht also.

8. Der Gottlosen Opfer ist dem Herrn ein Greuel; aber das Gebet der Frommen ist ihm angenehm.

9. Des * Gottlosen Weg ist dem Herrn ein Greuel; wer aber der Gerechtigkeit nachjaget, der wird geliebet.

10. Das ist eine böse Zucht, den Weg verlassen; und * wer die Strafe hasset, der muß sterben.

11. Hölle

11. Hölle * und Verderbniß ist vor dem HErrn; wie vielmehr der Menschen Herzen? * Hiob 26, 6.

12. Der * Grötter liebt nicht, der ihn strafft, und gehet nicht zu den Weisen. * Amos 5, 10.

13. Ein fröhliches Herz macht ein fröhliches Angesicht; aber wenn das Herz bekümmert ist, so fällt auch der Muth. * v. 15.

14. Ein * kluges Herz handelt bedächtiglich; aber die kühnen Narren regieren närrisch. * v. 28.

15. Ein Betrübter hat nimmer keinen guten Tag; aber ein * guter Muth ist ein tägliches Wohlleben. * c. 17, 22. 1 Tim. 6, 6.

16. Es * ist besser ein wenig mit der Furcht des HErrn, denn großer Schatz, darinnen Unruhe ist. * c. 16, 8.

17. * Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemäßigter Dehse mit Haß. * c. 17, 1.

18. Ein * zorniger Mann richtet Hader an; ein Geduldiger aber stillt den Zank. * c. 26, 21. c. 29, 22.

19. Der Weg des Faulen ist * dornicht; aber der Weg der Frommen ist wohl gebahnet. * c. 24, 30. 31.

20. Ein * weißer Sohn erfreuet den Vater; und ein närrischer Mensch ist seiner Mutter Schande. * c. 23, 24.

21. Dem Thoren ist die Thorheit eine Freude; aber ein verständiger Mann bleibt auf dem rechten Wege.

22. Die Anschläge werden zunichte, wo nicht Rath ist; wo * aber viele Rathgeber sind, bestehen sie. * c. 11, 14.

23. Es ist einem eine Freude, wo man ihm richtig antwortet; und ein Wort zu seiner Zeit ist sehr lieblich.

24. Der Weg des Lebens * gehet überwärts flug zu machen, auf daß man nicht die Hölle unterwärts. * Col. 3, 1. 2.

25. Der HErr wird das * Haus der Hofärtigen zerbrechen, und die Grenze der Wittwen bestreiten. * c. 12, 7. 1 Petr. 5, 5.

26. Die * Anschläge des Argen sind dem HErrn ein Greuel; aber tröstlich reden die Reinen. * 1 Mos. 37, 19. 20.

27. Der Geizige verstört * sein eigenes Haus; wer aber * Geschenke hasset, der wird leben. * c. 11, 29. 1 Ps. 15, 5.

28. Das * Herz des Gerechten dichtet, was zu antworten ist; aber der Mund der Gottlosen schäumt Böses. * v. 14.

29. Der HErr ist * ferne von den Gottlosen; aber der Gerechten Gebet erhört er. * Ps. 65, 18. Joh. 9, 31. 11.

30. Freundlicher Anblick erfreuet das Herz; ein * gutes Gerücht macht das Gebirne fett. * c. 22, 1.

31. Das Ohr, das da höret die Strafe des Lebens, wird unter den Weisen wohnen.

32. Wer sich nicht ziehen läßt, der machet sich selbst zunichte; wer * aber Strafe höret, der wird flug. * Ps. 141, 5.

33. Die Furcht des HErrn ist Sucht zur Weisheit; und * ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden. * c. 18, 12. Ps. 18, 36.

Das 16. Capitel.

Von Gottes Vorsehung und Regierung, und der Menschen Pflicht.

1. Der Mensch setzt ihm wol vor im Herzen; aber vom HErrn kommt, was die Zunge reden soll.

2. Einem jeglichen dünken seine Wege rein seyn; aber allein der HErr macht das Herz gewiß.

3. Befiehl * dem HErrn deine Werke, so werden deine Anschläge fortgehen. * Ps. 37, 5.

4. Der HErr macht alles um sein selbst willen, auch den Gottlosen zum bösen Tage.

5. Ein stolzes Herz ist dem HErrn ein Greuel, und wird nicht ungestraft bleiben, wenn sie sich gleich alle an einander hängen.

6. Durch * Güte und Treue wird Mißthat verfühnet; und durch die Furcht des HErrn meidet man das Böse. * c. 10, 12.

7. Wenn jemandes Wege dem HErrn wohlgefallen; so * macht er auch seine Feinde mit ihm zufrieden. * 1 Mos. 31, 24.

8. Es ist * besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. * c. 15, 16. Ps. 37, 16.

9. Des Menschen Herz schiät seinen Weg an, aber der HErr allein giebt, daß er fortgehe.

10. Weissagung ist in dem Munde des Königs; sein Mund * fehlet nicht im Gericht.

11. Rechte * Wage und Genicht ist vom HErrn; und alle Pfunde im Sack sind seine Werke. * c. 11, 1.

12. Vor den Königen Unrecht thun, ist ein Greuel; denn * durch Gerechtigkeit wird der Thron bestätigt. * c. 20, 28. c. 25, 5.

13. Recht rathen gefällt den Königen; und wer gleich zu rath, wird geliebet.

14. Des

14. Des Königs Gnade ist ein Schutz; aber ein Mann, der nicht in der Gnade ist, wird nicht leben.

15. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

16. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

17. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

18. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

19. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

20. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

21. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

22. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

23. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

24. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

25. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

26. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

27. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

28. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

29. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

30. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

31. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

32. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

33. Wenn * der König in der Gnade ist, wird er nicht in der Gnade sein.

14. Des Königs Grimm ist ein Bote des Todes; aber ein weiser Mann wird ihn verzeihen. *c. 20, 2.

15. Wenn des Königs Angesicht freundlich ist, das ist Leben; und seine Gnade ist wie ein Abendregen. *4 Mos. 6, 25.

16. Nimm an die Weisheit, denn sie ist besser, weder Gold, und Verstand haben ist edler, denn Silber. *c. 3, 14.

17. Der Frommen Weg meidet das Arge; und wer seinen Weg bewahret, der behält sein Leben.

18. Wer zu Grunde gehen soll, der wird zuvor stolz; und stolzer Muth kommt vor dem Fall. *c. 18, 12.

19. Es ist besser niedriges Gemüths seyn mit den Elenden, denn Raub theilen mit den Hoffärtigen.

20. Wer eine Sache klüglich führet, der findet Glück; und wohl dem, der sich auf den Herrn verläßt. *Ps. 2, 12.

21. Ein Verständiger wird gerühmet für einen weisen Mann, und liebliche Reden lehren wohl. *Ps. 146, 5. Jer. 17, 7.

22. Klugheit ist ein lebendiger Brunnen dem, der sie hat; aber die Zucht der Narren ist Narrheit.

23. Ein weises Herz redet klüglich, und lehret wohl.

24. Die Reden des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. *c. 12, 25.

25. Manchem gefällt ein Weg wohl; aber sein Letztes reicht zum Tode. *c. 14, 12.

26. Mancher kommt zu großem Unglück durch sein eigenes Maul. *2 Sam. 1, 16.

27. Ein loser Mensch gräbt nach Unglück, und in seinem Maul brennet Feuer.

28. Ein verkehrter Mensch richtet Hader an; und ein Verleumder macht Fürsten uneins.

29. Ein Frevler locket seinen Nächsten, und führet ihn auf seinen guten Weg.

30. Wer mit den Augen winkt, denkt nichts Gutes; und wer mit den Lippen denkt, vollbringt Böses. *c. 6, 13. c. 10, 10.

31. Graue Haare sind eine Krone der Ehren, die auf dem Wege der Gerechtigkeit gefunden werden. *c. 20, 29. Weish. 4, 9.

32. Ein Geduldiger ist besser, denn ein Starker, und der seines Muths Herr ist, denn der Städte gewinnt.

33. Loos wird geworfen in den Schoß; aber es fällt, wie der Herr will.

Das 17. Capitel.

Von unzeitigem Zank und Hader.
1. Es ist ein trockner Bissen, daran man sich genügen läßt, besser, denn ein Haus voll Geschlachtetes mit Hader. *c. 15, 16. 17.

2. Ein kluger Knecht wird herrschen über unflüssige Erben, und wird unter den Brüdern das Erbe theilen. *Sir. 10, 28.

3. Wie das Feuer Silber, und der Ofen Gold, also prüfet der Herr die Herzen. *Ps. 66, 10. Zach. 13, 9.

4. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorcht gerne schädlichen Zungen.

5. Wer des Dürftigen spottet, der höhnet desselben Schöpfer; und wer sich seines Unfalls freuet, wird nicht ungestraft bleiben. *c. 14, 31.

6. Der Alten Krone sind Kindeskinde, und der Kinder Ehre sind ihre Väter. *Ps. 128, 6. + Job. 7, 7.

7. Es steht einem Narren nicht wohl an, von hohen Dingen reden; viel weniger einem Fürsten, daß er gerne lüget.

8. Wer zu schenken hat, dem ist es wie ein Edelstein; wo er sich hinkehret, ist er klug geachtet.

9. Wer Sünde zubeckt, der macht Freundschaft; wer aber die Sache eizert, der macht Fürsten uneins.

10. Schelten schreckt mehr an dem Verständigen, denn hundert Schläge an dem Narren.

11. Ein bitterer Mensch trachtet Schaden zu thun; aber es wird ein grausamer Engel über ihn kommen.

12. Es ist besser einem Bären begegnen, dem die Jungen geraubt sind, denn einem Narren in seiner Narrheit.

13. Wer Gutes mit Bösem vergilt, von des Hause wird Böses nicht lassen. *1 Theß. 5, 15. v. + Sir. 23, 12.

14. Wer Hader anfängt, ist gleich, als der dem Wasser den Damm aufreißt. Laß du vom Hader, ehe du darein gemengen wirst.

15. Wer den Gottlosen rechtspricht, und den Gerechten verdammet, die sind beide dem Herrn ein Greuel. *Es. 5, 23.

16. Was soll dem Narren Geld in der Hand, Weisheit zu kaufen, so er doch ein Narr ist?

Es

17. Ein

17. Ein Freund liebet allezeit, und ein Bruder wird * in der Noth erfunden.

* Sir. 12, 8. 9.

18. Es ist ein Narr, der * an die Hand gelobet, und Bürge wird für seinen Nächsten.

* c. 6, 1. c. 11, 15.

19. Wer Zank liebt, der liebt Sünde; und wer * seine Thür hoch macht, ringet nach Unglück.

* Sir. 3, 29.

20. Ein verkehrtes Herz findet nichts gutes, und der verkehrter Zunge ist, wird in Unglück fallen.

21. Wer * einen Narren zeuget, der hat Grämer, und eines Narren Vater hat keine Freude.

* c. 15, 20. c. 17, 25.

22. Ein * fröhliches Herz macht das Leben lustig; aber ein † betrübter Muth vertrocknet das Gebein.

* c. 15, 13. 15.

† Sir. 30, 25.

23. Der Gottlose nimmt * heimlich gern Geschenke, † zu beugen den Weg des Rechts.

24. Ein * Verständiger geberdet weislich; ein Narr wirft die Augen hin und her.

* Pred. 2, 14. c. 8, 1.

25. Ein * närrischer Sohn ist seines Vaters Trauren, und Betrübniß seiner Mutter, die ihn gebohren hat.

* v. 21.

26. Es ist nicht gut, daß man den Gerechten schindet, den Fürsten zu schlagen, der recht regieret.

27. Ein * Vernünftiger mäßiget seine Rede, und ein verständiger Mann ist eine theure Seele.

* Jac. 1, 19.

28. Ein Narr, wenn er schweige, würde auch * weise gerechnet, und verständig, wenn er das Maul hielte.

* Hiob 13, 5.

Das 18 Capitel.

Von Trennung guter Freunde.

1. **W**er sich absondert, der sucht, was ihn gelüset, und setzt sich wider alles, was gut ist.

2. Ein Narr hat nicht Lust am Verstand, sondern was in seinem Herzen steckt.

3. Wo der Gottlose hinkommt, da kommt Verachtung und Schmach mit Hohn.

4. Die Worte in eines Munde sind wie tiefe Wasser, und die Quelle der Weisheit ist ein voller Strom.

5. Es ist nicht gut, * die Person des Gottlosen achten, zu beugen den Gerechten im Gericht.

* 5 Mos. 1, 17.

6. Die Lippen des Narren bringen Zank, und sein Mund ringet nach Schlägen.

7. Der Mund des Narren * schadet ihm selbst, und seine Lippen fangen seine eigene Seele.

* 2 Sam. 1, 16. Matth. 12, 37.

8. Die * Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen einem durch das Herz.

* c. 26, 22. Ps. 55, 22. Jer. 9, 8. Sir. 28, 21.

9. Wer * laß ist in seiner Arbeit, der ist ein Bruder des, der das Seine umbringeret.

* c. 10, 4.

10. Der * Name des Herrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin, und wird beschirmt.

* c. 14, 26.

Ps. 20, 2. Ps. 61, 4.

11. Das * Gut des Reichen ist ihm eine feste Stadt, und wie eine hohe Mauer um ihn her.

* c. 10, 15.

12. Wenn * einer zu Grunde gehen soll, wird sein Herz zuvor stels; und ehe man zu Ehren kommt, muß man zuvor leiden.

* c. 15, 33. c. 16, 18.

13. Wer antwortet, ehe er höret, dem ist es Narrheit und Schande.

14. Wer ein fröhliches Herz hat, der weiß sich in seinem Leiden zu halten; wenn aber * der Muth liegt, wer kann es tragen?

* c. 15, 13.

15. Ein verständiges Herz weiß sich vernünftig zu halten, und die Weisen hören gerne, daß man vernünftig handelt.

16. Das Geschenk des Menschen macht ihm Raum, und bringet ihn vor die großen Herren.

17. Der Gerechte ist seiner Sache zuvor gewis; kommt sein Nächster, so findet er ihn also.

18. Das Loos * stillet den Hader, und scheidet zwischen den Mächtigen.

* c. 16, 33.

19. Ein verletzter Bruder hält härter, denn eine feste Stadt; und Zank hält härter, denn ein Miegel am Pallast.

20. Einem Manne wird vergolten, darnach sein Mund geredet hat, und wird * gesättiget von der Frucht seiner Lippen.

* c. 13, 2.

21. * Tod und Leben steht in der Zunge Gewalt; wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen.

* c. 13, 3.

22. Wer * eine Ehefrau findet, der findet was gutes, und bekommt Wohlgefallen vom Herrn.

* c. 19, 14. c. 31, 10.

23. Ein Armer redet mit Glehen, ein Reicher antwortet stolz.

24. Ein * treuer Freund liebet mehr und steht fester bey, denn ein Bruder.

* c. 27, 10.

Das

Von Verachtung des

gung des Jorns.

1. Ein * Armer, der

Zeit wendet, ist

Verachtet mit seinen

ein Narr ist.

2. Wo man nicht

Dank, so gibt es nicht

schon ist mit Füssen, d

3. Die Ehre eines

liebt seinen Weg, daß

den Herrn lobet.

4. Nur * macht viele

bei Lame wird von j

weisen.

5. Ein * falscher Zeuge

glaubt, und merkt nicht

abzutreiben. * c. 24, 2

6. Viele Worten auf

hören, und sind alle

Schönheit ist.

7. Den * Armen lassen

den auch seine Freunde

vor ihm; und merkt

hört, dem wird nichts.

8. Wer sagt, ich

der Verdächtige findet

9. Ein * falscher Zeuge

glaubt; und merkt

und umkommen.

10. Dem Narren steht

ein Tag haben; viel

achtet, zu herrschen

11. Wer geduldig ist,

Wuth, und ist ihm

und herrschen kann.

12. Die * Wagnade des

des Faltens eines juna

das Gnade ist wie Chau

* c. 25, 2. c. 16

13. Ein * närrischer

ist Verstand, und ein

in festes Trüben.

14. Haus und Güter er

ein vernünftiges W

15. Unruhe bringt Sch

Weg Seele wird hum

* c. 10, 4.

16. Wer das * Gebot

halten sein Leben; wer

achtet, wird sterben.

17. Wer * sich des Arme

Das 19 Capitel.

Von Verachtung des Armen und Mäßigung des Zorns.

1. Ein *Armer, der in seiner Frömmigkeit wandelt, ist besser, denn ein Verkehrter mit seinen Lippen, der doch ein Narr ist. *c. 28, 6.

2. Wo man nicht mit Vernunft handelt, da geht es nicht wohl zu; und wer schnell ist mit Füßen, der thut Schaden.

3. Die Ehorheit eines Menschen verleitet seinen Weg, daß sein Herz wider den Herrn tobet.

4. Gut *macht viele Freunde; aber der Arme wird von seinen Freunden verlassen. *c. 14, 20.

5. Ein *falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen. *c. 24, 28. 5 Mos. 19, 18.

6. Viele warten auf die Person des Fürsten, und sind alle Freunde des, der Geschenke giebt.

7. Den *Armen hassen alle seine Brüder, ja auch seine Freunde entfernen sich von ihm; und wer sich auf Worte verläßt, dem wird nichts. *c. 14, 20.

8. Wer klug ist, liebt sein Leben; und der Vernünftige findet Gutes.

9. Ein *falscher Zeuge bleibt nicht ungestraft; und wer frech Lügen redet, wird umkommen. *c. 21, 28.

10. Dem Narren steht nicht wohl an, gute Tage haben; viel weniger einem Knechte, zu herrschen über Fürsten.

11. Wer geduldig ist, der ist ein kluger Mensch, und ist ihm ehrlich, daß er Untugend überhören kann.

12. Die *Unnade des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; aber seine Gnade ist wie Thau auf dem Grase. *c. 20, 2. c. 16, 14.

13. Ein *narrischer Sohn ist seines Vaters Herzeleid, und ein zänkisches Weib ein stetiges Triefen. *c. 15, 20.

14. Haus und Güter erben die Eltern; aber *ein vernünftiges Weib kommt vom Herrn. *c. 18, 22.

15. Faulheit bringt Schlafen, und eine *läßige Seele wird Hunger leiden. *c. 10, 4.

16. Wer das *Gebot bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber seinen Weg verachtet, wird sterben. *Luc. 10, 28.

17. Wer *sich des Armen erbarmet, der

leiht dem Herrn; der wird ihm unter der Gutes vergelten. *W. 112, 5. 9.

Matth. 10, 42. Luc. 6, 38.

18. Züchtige deinen Sohn, weil Hoffnung da ist; aber laß deine Seele nicht bewegt werden ihn zu tödten.

19. Dem großer Grimm bringt Schaden; darum laß ihn los, so kannst du ihn mehr züchtigen.

20. Gehorche dem Rath, und nimm die Zucht an, daß du hernach weise seyst.

21. Es *sind viele Anschläge in eines Mannes Herzen; aber der Rath des Herrn bleibt stehen. *c. 16, 1. Jer. 10, 23.

22. Einen Menschen läßt seine Wohlthat; und ein Armer ist besser, denn ein Lügner.

23. Die *Furcht des Herrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie heimsuchen wird. *c. 11, 19.

24. Der *Faule verbrät seine Hand im Topf, und bringt sie nicht nieder zum Munde. *c. 26, 15.

25. Schlägt *man den Spötter, so wird der Überne witzig; strafft man einen Vernünftigen, so wird er vernünftig. *c. 21, 11.

26. Wer *Vater verführt, und Mutter verläßt, der ist ein schändliches und verfluchtes Kind. *Str. 3, 10.

27. Laß ab, mein Sohn, zu hören die Zucht, die da abführet von vernünftiger Lehre.

28. Ein loser Zeuge spottet des Rechts, und der Gottlosen Mund verchlünget das Unrecht.

29. Den Spöttern sind Strafen bereitet, und Schläge auf der Narren Rücken.

Das 20 Capitel.

Warnung vor Bitteren und Trunkenheit.

1. Der *Wein macht lose Leute, und starkes Getränk macht wild; wer dazulust hat, wird nimmer weise. *c. 31, 5.

2. Das *Schrecken des Königs ist wie das Brüllen eines jungen Löwen; wer ihn erzürnet, der sündiget wider sein Leben. *c. 16, 14. c. 19, 12.

3. Es ist dem Manne eine Ehre, vom Hader bleiben; aber die gerne hadern, sind allzumal Narren.

4. Um der Kälte willen will der Faule nicht rühen; so muß er in der Ernte betteln, und nichts frigen.

5. Der Rath im Herzen eines Mannes ist

ist * wie tiefe Wasser; aber ein Verständiger kann es merken, was er meint. * c. 18, 4.

6. Viele Menschen werden fromm gerühmet; aber wer will finden einen, der rechtchaffen fromm sey?

7. Ein Gerechter, der in seiner Frömmigkeit wandelt, * des Kindern wird es wohl gehen nach ihm. * Ps. 112, 2.

8. Ein König, der auf dem Stuhl sitzt zu richten, zerstreuet alles Arge mit seinen Augen.

9. Wer kann sagen: * Ich bin rein in meinem Herzen, und lauter von meiner Sünde? * 1 Kön. 8, 46. 2 Chr. 6, 36.

Pred. 7, 21. 1 Joh. 1, 8. Ps. 143, 2.

10. Mancherley * Gewicht und Maas ist beides Grenel dem HErrn. * 3 Mos. 19, 36.

11. Auch * kennet man einen Knaben an seinem Wesen, ob er fromm und redlich werden will. * c. 22, 6.

12. Ein hörendes Ohr und sehendes Auge, die macht beide der HErr.

13. Liebe * den Schlaf nicht, daß du nicht arm werdest; laß deine Augen wacker seyn, so wirst du Brodts genug haben. * c. 6, 10.

14. Böse, löse, spricht man, wenn man es hat; aber wenn es weg ist, so rühmt man es dann.

15. Es ist Gold und viele Perlen; aber ein vernünftiger Mund ist ein edles Kleinod.

16. Nimm * dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, und pfände ihn um des Unbekannten willen. * c. 27, 13.

17. Das * gestohlene Brodt schmeckt jedermann wohl; aber hernach wird ihm der Mund voll Vielesinge werden. * c. 9, 17.

18. Anschläge * bestehen, wenn man sie mit Rath führet; und * Krieg soll man mit Vernunft führen. * c. 15, 22. † c. 24, 6.

19. Sey * unvermommen mit dem, der Heimlichkeit offenbaret, und * mit dem Verleumder, und mit dem falschen Maul. * c. 11, 13. † c. 17, 4.

20. Wer * seinem Vater und seiner Mutter flucht, der Leuchte wird verlöschen mitten in der Finsterniß. * 2 Mos. 21, 17. 21.

21. Das Erbe, darnach man zuerst sehr eilet, wird zuletzt nicht gesegnet seyn.

22. Enrich nicht: * Ich will Böses vergelten. Harre des HErrn, der wird dir helfen. * c. 17, 13. c. 24, 29. Röm. 12, 17. 19.

23. Mancherley * Gewicht ist ein Grenel dem HErrn; und eine falsche Wage ist nicht gut. * 3 Mos. 19, 35. 36. Ez. 45, 10.

24. Jedermanns Gänge kommen vom HErrn. Welcher Mensch versteht seinen Weg?

25. Es ist dem Menschen ein Strich, das Heilige lästern und darnach Gelübde suchen.

26. Ein weiser König zerstreuet die Gottlosen, und bringet das Rad über sie.

27. Die Leuchte des HErrn ist des Menschen Odem; die gehet durch das ganze Herz.

28. Fromm und wahrhaftig seyn, behüten den König, und * sein Thron besterhet durch Frömmigkeit. * c. 16, 12.

29. Der Jünglinge Stärke ist ihr Preis; und * graues Haar ist der Alten Schmuck. * c. 16, 31.

30. Man muß dem Bösen wehren mit harter * Strafe, und mit ernstem Schlägen, die man fühlt. * c. 10, 13.

Das 21. Capitel.

Von Gottes gnädiger Regierung.

1. Des * Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche; und er neiget es, wohin er will. * Ps. 33, 15.

2. Einen * jeglichen künkt sein Weg recht seyn; aber allein der HErr macht die Herzen gewis. * c. 16, 2. Ebr. 13, 9.

3. Wohl und recht thun ist dem HErrn lieber, denn Opfer.

4. * Hoffärtige Augen und stolzer Muth, und die Leuchte der Gottlosen ist Sünde. * Ps. 18, 28.

5. Die Anschläge eines Endelichen bringen Ueberfluß; wer aber allzu jach ist, wird mangeln.

6. Wer * Schätze sammlet mit Lügen, der wird fehlen, und fallen unter die den Tod suchen. * c. 10, 2.

7. Der Gottlosen Rauben wird sie schrecken; denn sie wollten nicht thun, was recht war.

8. Wer einen andern Weg gehet, der ist verkehrt; wer aber in seinem Befehl gehet, der Werk ist recht.

9. Es ist * besser wohnen im Winkel auf dem Dach, denn bey einem zänkischen Weibe in einem Hause beyammen. * v. 19.

10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

11. Wenn * der Spötter gestraft wird, so

besonders die Aukeren m
mar einen Wesen unter
er vernünftig.

12. Der Gerechte hilft
gen des Gottlosen Haus;
lassen wollen nur Schen
* Ps. 35, 22.

13. Wer seine Thron
den Edlen des Vorn
und nicht erst
14. Eine heimliche G
zu, und ein Gerecht i
hnen Gimm. * 1

15. Es ist dem Gerechten
gung, was recht ist; ab
in Abseidern.

16. Ein Mensch, der w
kühn ist, der wird b
Johes Gemeine.

17. Wer * jeme in Wohl
manch: und mer Wein u
nicht nicht. * 1

18. Der * Gerechte muß
reden werden, u
nicht für sie kommen.

19. Es ist besser mochn
feste, denn bey einem jän
geren Weib. * c. 25, 24.

20. Im Hause des Gerechten
der Schatz und Del; ab
schleimmet es.

21. Wer der Barmherzigkeit
achtet, der findet das Le
gehört und Fre.

22. Ein * Weiser geminne
in Eichen, und fähret
nach der Eichen it.

23. Wer seinen Mund un
man, der beschreut sein
hüt.

24. Der falsche und verness
Gott, der im Zorn G
25. Der * Fausle stirbt
schaden; denn seine F
hies thun.

26. Er nimicht täglich; o
nicht nicht und vernach
27. Der Gottlosen Opfer i
misse werden in Sünden
c. 15, 20. Ez. 1, 11. A

28. Ein * Unvernünftiger
kommen; aber wer geher
man auch allezeit niederk
* c. 19, 5. 9.

werden die Albernheiten weiß; und weißt man einen Weisen unterrichtet, so wird er vernünftig. *c. 19, 25.

12. Der Gerechte hält sich weislich gegen des Gottlosen Haus; aber die *Gottlosen denken nur Schaden zu thun. *Ps. 35, 20.

13. Wer seine Ohren verstopfet vor dem Schreien des Armen, der wird auch rufen, und nicht erhört werden.

14. *Eine heimliche Gabe stillt den Zorn, und ein Geschenk im Schooß den heftigen Grimm. *1 Sam. 25, 18.

15. Es ist dem Gerechten eine Freude zu thun, was recht ist; aber eine Furcht den Unselbstkähern.

16. Ein Mensch, der vom Wege der Klugheit irret, der wird bleiben in der Todten Gemeine.

17. Wer *gerne in Wohlthut lebt, wird mangeln; und wer Wein und Dehl liebt, wird nicht reich. *Luc. 15, 13. f.

18. Der *Gottlose muß für den Gerechten gegeben werden, und der Richter für die Frommen. *c. 11, 8.

19. Es ist *besser wohnen im wüsten Lande, denn bey einem zänkischen und zornigen Weibe. *c. 25, 24. Sir. 25, 22.

20. Im Hause des Weisen ist *ein lieber Schatz und Dehl; aber ein Narr verschlemmet es. *c. 24, 4.

21. Wer der *Barmherzigkeit und Güte nachgibt, der findet das Leben, Barmherzigkeit und Ehre. *Jac. 2, 13.

22. Ein *Weiser gewinnet die Stadt der Starken, und stürzet ihre Macht durch ihre Sicherheit. *c. 24, 5.

23. Wer seinen Mund und Zunge *bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst. *c. 13, 3.

24. Der stolz und vermessen ist, heist ein loser Mensch, der im Zorn Stolz beweiset.

25. Der *Faule stirbt über seinem Wunschen; denn seine Hände wollen nichts thun. *c. 13, 4.

26. Er wünscht täglich; aber der Rechte giebt und versagt nicht.

27. Der Gottlose Opfer ist ein *Greuel; denn sie werden in Sünden geopfert. *c. 15, 29. Es. 1, 11. Amos 5, 21.

28. Ein *lügenhafter Zeuge wird unkommen; aber wer gehorcht, den läßt man auch allezeit wiederum reden. *c. 19, 5. 9.

29. Der Gottlose *fährt mit dem Kopf hindurch; aber wer fromm ist, des Weg wird bestehen. *Ps. 58, 3.

30. Es hilft keine Weisheit, kein Verstand, kein *Rath wider den HErrn. *Ps. 33, 10. 11.

31. Rosse werden zum Streittage bereit; aber der *Sieg kommt vom HErrn. *Ps. 144, 10. Ps. 147, 10.

Das 22 Capitel.

Von gutem Gerücht und Namen, wodurch er erlangt und verhindert werde.

1. Das Gerücht ist köstlicher, denn großer Reichthum, und Gunst besser, denn Silber und Gold.

2. *Reiche und Arme müssen unter einander seyn; der HErr hat sie alle gemacht. *c. 29, 13.

3. Der Wichtige siehet das Unglück und verbirgt sich; die Albernheiten gehen durchhin, und werden beschädiget.

4. Wo man leidet in des HErrn Furcht, das ist Reichthum, Ehre und Leben.

5. Stacheln und Stricke sind auf dem Wege des Verkehrten; wer aber sich davon fernet, bewahret sein Leben.

6. Wie *man einen Knaben gewöhnt, so läßt er nicht davon, wenn er alt wird. *c. 20, 11.

7. Der Reiche herrschet über die Armen, und wer borgt, ist des Lehnens Knecht.

8. Wer Unrecht säet, der wird Mühe ernten, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen.

9. Ein gut Auge wird gesegnet; denn es *giebt seines Brodts den Armen. *Es. 58, 7. 10.

10. Treibe den Erötter aus, so gehet der Zank weg, so höret auf Hader und Schmach.

11. Wer ein treues Herz und liebliche Rede hat, des Freund ist der König.

12. Die Augen des HErrn behüten guten Rath; aber die Worte des Verächters verkehret er.

13. Der *Faule spricht: Es ist ein Löwe draußen, ich möchte erwürgt werden auf der Gasse. *c. 26, 13.

14. Der Haren Mund ist *eine tiefe Grube; wenn der HErr ungnädig ist, der fällt darein. *c. 2, 16. c. 5, 3. c. 7, 5. c. 23, 27.

15. Thorheit steckt dem Knaben im Herzen; aber die *Ruthe der Zucht wird ihn ferne von ihm treiben. *c. 23, 14.

16. *Wer dem Armen unrecht thut, daß seines Guts viel werde, der wird auch einem Reichen geben, und mangeln.

* v. 22. c. 14, 31. c. 17, 5.

17. *Neige deine Ohren, und höre die Worte der Weisen, und nimm zu Herzen meine Lehre.

* c. 5, 1.

18. Denn es wird dir sanft thun, wo du sie wirst bey dir behalten, und werden mit einander durch deinen Mund wohl gerathen;

19. Daß deine *Hoffnung sey auf den HErrn. Ich muß dich täglich erinnern, dir zu auf.

* Ps. 71, 5.

20. Habe ich dir nicht mannigfaltig vorgeschrieben, mit rathen und lehren,

21. Daß ich dir zeigte einen gewissen Grund der Wahrheit, daß du recht antworten könntest denen, die dich senden?

22. *Beraube den Armen nicht, ob er wohl arm ist; und unterdrücke den Elenden nicht im Thor.

* v. 16.

23. Denn der HErr wird ihre Sache handeln, und wird ihre Unterretter unterretten.

24. Geselle dich nicht zum *zornigen Mann, und halte dich nicht zu einem grimmigen Manne;

* c. 29, 22.

25. Du möchtest seinen Weg lernen, und deiner Seele Mergerniß empfangen.

26. Sey nicht bey denen, die * ihre Hand verhassten und für Schuld Bürge werden;

* c. 11, 15. c. 17, 18.

27. Denn wo du es nicht hast zu bezahlen, so wird man dir dein Bette unter dir wegnehmen.

28. Treibe * nicht zurück die vorigen Grenzen, die deine Väter gemacht haben.

* c. 23, 10. 5 Mos. 27, 17. Hiob 24, 2. Jos. 5, 10.

29. Siehest du * einen Mann endlich in seinem Geschäft, der wird vor den Königen stehen, und wird nicht vor den Uedlen stehen.

* 1 Mos. 39, 3.

Das 23 Capitel.

Von Mäßigkeit im Essen und Trinken.

1. **W**enn du * siehest und issest mit einem Herrn; so merke, wen du vor dir hast,

* Sir. 31, 12.

2. Und setze ein Messer an deine Kehle, willst du das Leben behalten.

3. Wüñsche dir nicht seiner Speise, denn es ist falsches Brodt.

4. Bemühe dich nicht reich zu werden, und laß ab von deinem Gündlein.

5. Laß deine Augen nicht fliegen dahin,

das du nicht haben kannst; denn dasselbe macht ihm Flügel, wie ein Adler, und fliehet gen Himmel.

6. Is nicht * Brodt bey einem Neidschen, und wüñsche dir seine Speise nicht.

* Sir. 14, 10.

7. Denn wie ein Geipenst ist er innen dig. Er spricht: Ich und trink; und sein Herz ist doch nicht an dir.

8. Deine Bissen, die du gegessen hast, mußt du ausspeien, und mußt deine freundliche Worte verloren haben.

9. *Rede nicht vor des Narren Ohren; denn er verachtet die Klugheit deiner Rede.

* c. 9, 8.

10. Treibe * nicht zurück die vorigen Grenzen, und gehe nicht auf der Waisens Acker.

* c. 22, 28. 11.

11. Denn ihr Erlöser ist mächtig; der wird ihre Sache wider dich ausführen.

12. Sieh dein Herz zur Zucht, und deine Ohren zu vernünftiger Rede.

13. Laß * nicht ab den Knaben zu züchtigen; denn wo du ihn mit der Ruthe hauest, so darfst man ihn nicht tödten.

* c. 13, 24. c. 29, 15. Sir. 30, 1. 11.

14. Du hauest ihn mit der * Ruthe; aber du errettest seine Seele von der Hölle.

* c. 22, 15.

15. Mein Sohn, *so du weise bist, so freuet sich auch mein Herz,

* c. 27, 11.

16. Und meine Nieren sind froh, wenn deine Lippen reden, was recht ist.

17. Dein * Herz folge nicht den Sünden, sondern sey täglich in der Furcht des HErrn.

* c. 24, 1. 11.

18. Denn es wird dir hernach gut seyn, und dein * Warten wird nicht fehlen.

* c. 24, 14.

19. Höre, mein Sohn, und sey weise, und richte dein Herz in den Weg.

20. *Seh nicht unter den Säufern und Schlemmern.

* Luc. 21, 34.

21. Denn die Säufer und Schlemmer * verarmen, und ein Schläfer muß zer-rissene Kleider tragen.

* Luc. 15, 13. 17.

22. Gehorche * deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

* c. 1, 8.

23. *Kaufe Wahrheit, und verkaufe sie nicht, Weisheit, Zucht und Verstand.

* c. 4, 7.

24. Ein * Vater des Gerechten freuet sich, und wer einen Weisen gezeuget hat, ist fröhlich darüber.

* c. 10, 1.

25. Laß

25. Daß sich deinen Mutter freuen, und sich gezeuget hat.

26. Gieb mir, mein Herz; und laß deinen Wege wohl gefallen.

27. Denn eine Hüte, und die Ehre eine Seele.

28. Nach lauret sie, und die Freuden unter jammert sie zu sich.

29. Wo ist Weisheit? Wo ist Weisheit? Wo ist Weisheit? Wo sind r.

30. Nimm, wo man kommt auszu-j.

31. Siehe den Wein n.

32. Er geht glatt ein;

33. Er wird dich be-.

34. Er wird dich be-.

35. Er wird dich be-.

36. Er wird dich be-.

37. Er wird dich be-.

38. Er wird dich be-.

39. Er wird dich be-.

40. Er wird dich be-.

41. Er wird dich be-.

42. Er wird dich be-.

43. Er wird dich be-.

25. Laß sich deinen Vater und deine Mutter freuen, und fröhlich seyn, die dich gezeuget hat.

26. Gieb mir, mein Sohn, * dein Herz; und laß deinen Augen meine Wege wohl gefallen. * Jos. 24, 23.

27. Denn * eine Hure ist eine tiefe Grube, und die Ehebrecherin ist eine enge Grube. * c. 22, 14.

28. Auch * lauret sie, wie ein Räuber, und die Frechen unter den Menschen sammlet sie zu sich. * c. 7, 12.

29. Wo ist Weh? Wo ist Leid? Wo ist Jank? Wo ist Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo sind rothe Augen?

30. Memlich, * wo man beim Wein liegt, und kommt auszusäufen, was ein Geschenk ist. * c. 5, 11. 22.

31. Siehe den Wein nicht an, daß er so roth ist und im Glase so schön stehet. Er gehet glatt ein;

32. Aber darnach heist er wie eine Schlange, und sticht wie eine Otter.

33. So werden deine Augen nach andern Weibern sehen; und dein Herz wird verkehrte Dinge reden,

34. Und wirst seyn, wie einer, der mitten im Meer schläft, und wie einer schläft oben auf dem Mastbaum.

35. Sie schlagen mich, aber es thut mir nicht wehe; sie klopfen mich, aber ich fühle es nicht. * Wenn will ich aufwachen, daß ich es mehr treibe? * c. 56, 12.

Das 24 Capitel.

Von Geduld und Verträglichkeit.

1. Folge * nicht bösen Leuten, und wünsch nicht bey ihnen zu seyn.

* c. 1, 10. c. 23, 17. Ps. 1, 1. 2.

2. Denn ihr Herz trachtet nach Schaden, und ihre * Lippen rathen zum Unglück. * Ps. 10, 7.

3. Durch Weisheit wird ein Haus gebaut, und durch Verstand erhalten.

4. Durch ordentliches Haushalten werden die * Kammern voll aller köstlicher lieblicher Reichthümer. * c. 3, 10.

c. 8, 21. c. 21, 20. Ps. 144, 13.

5. Ein weißer Mann ist stark, und ein * vernünftiger Mann ist mächtig von Kräften. * c. 21, 22.

6. Denn mit * Rath muß man Krieg führen; und wo * viele Rathgeber sind, da ist der Sieg. * c. 20, 18.

† c. 11, 14. c. 15, 22.

7. Weisheit ist dem Narren zu hoch; er darf seinen Mund im Thor nicht aufthun.

8. Wer ihm selbst Schaden thut, den heist man billig einen Erzbösenricht.

9. Des Narren Tücke ist Sünde; und der Spötter ist ein Greuel vor den Leuten.

10. Der ist nicht stark, der in der Noth nicht fest ist.

11. Errette * die, so man tödten will; und entziehe dich nicht von denen, die man würgen will. * Hiob 29, 12. Ps. 82, 4.

12. Sprichst du: Siehe, wir verstehen es nicht; meinst du nicht, * der die Herzen weiß, merket es, und der auf die Seele Licht hat, kennet es, und † vergilt dem Menschen nach seinem Werk? * 1 Sam. 16, 7. † Ps. 62, 13.

13. Ich, mein Sohn, Honig, denn es ist gut, und Honiglein ist süß in deinem Halse.

14. Also lerne die Weisheit für deine Seele. Wenn du sie findest, so wird es her nach wohl gehen, und * deine Hoffnung wird nicht umsonst seyn. * c. 23, 18.

15. Laure * nicht, als ein Gottloser, auf das Haus des Gerechten; verstore seine Ruhe nicht. * Ps. 10, 9.

16. Denn ein Gerechter * fällt siebenmal, und steht wieder auf; aber die † Gottlosen versinken im Unglück. * c. 11, 28. Hiob 5, 19. Ps. 34, 20. Ps. 37, 24.

Jer. 8, 4. Mich. 7, 8. † Ps. 9, 4.

17. Freue dich des Falls deines Feindes nicht; und dein Herz sey nicht froh über seinem Unglück; * Mich. 7, 8.

18. Es möchte es der Herr sehen, und ihm übel gefallen, und seinen Zorn von ihm wenden.

19. Erzürne * dich nicht über den Bösen, und eifre nicht über die Gottlosen.

* Ps. 73, 3. Pred. 10, 4.

20. Denn der Böse hat nichts zu hoffen, und die * Leuchte der Gottlosen wird verlöschen. * c. 13, 9.

21. Mein Kind, * fürchte den Herrn und den König; und menge dich nicht unter die Aufrührer. * 1 Petr. 2, 17.

22. Denn ihr Unfall wird plötzlich entstehen; und wer weiß, wenn beider Unglück kommt?

23. Dies kommt auch von den Weisen: Die * Person ansehen im Gericht ist nicht gut. * 3 Mos. 19, 15. 20.

24. Wer zum Gottlosen spricht: Du bist fromm; dem fluchen die Leute, und hasset das Volk.

Es 4

25. Wel-

25. Welche aber strafen, die gefallen wohl, und kommt ein reicher Segen auf sie.

26. Eine richtige Antwort ist wie ein lieblicher Kuss.

27. Richte draußen dein Geschäfte aus, und arbeite deinen Acker; darnach baue dein Haus.

28. Sey nicht *Zeuge ohne Urach wider deinen Nächsten, und betrüge nicht mit deinem Munde. *c. 25, 18.

29. Sprich *nicht: Wie man mir thut, so will ich wider thun, und einem jeglichen sein Werk vergelten. *Sir. 28, 1.

30. Ich ging vor dem Acker des Faulen, und vor dem Weinberge des Narren:

31. Und siehe, da waren eitel Dornen darauf, und stand voll Disteln, und die Mauer war eingefallen.

32. Da Ich das sahe, nahm ich es zu Herzen, und schauete und lernetes daran.

33. Du *willst ein wenig schlafen und ein wenig schlummern, und ein wenig die Hände zusammen thun, daß du ruhest; *c. 6, 9. 10. 11.

34. Aber *es wird dir deine Armuth kommen, wie ein Wanderer, und dein *Mangel, wie ein gewarnter Mann. *c. 28, 19. † c. 6, 11.

Das 25 Capitel.

Ehre und Ruhm, als der Weisheit Lohn, wenn er gebühret.

1. Dies sind auch Sprüche Salomons, die hinzugesetzt haben die Männer Hiskia, des Königs Juda.

2. Es ist Gottes Ehre, eine Sache verbergen; aber der Könige Ehre ist es, eine Sache erforschen.

3. Der Himmel ist hoch, und die Erde tief; aber der Könige Herz ist unerforschlich.

4. Man thue den Schaum vom Silber, so wird ein rein Gefäß daraus.

5. Man thue göttlos Wesen vom Könige, so wird sein *Thron mit Gerechtigkeit besätigt. *c. 16, 12. c. 29, 14.

6. Wange nicht vor dem Könige, und tritt nicht an den Ort der Großen.

7. Denn es ist dir besser, daß man zu dir sage, *tritt hier herauf, denn daß du vor dem Fürsten geniedriget wirst, daß deine Augen sehen müssen. *Luc. 14, 8. f.

8. Fahre nicht bald heraus zu zanken; denn was willst du hernach machen, wenn du deinen Nächsten geschändet hast?

9. Handle deine Sache mit deinem Nächsten, und offenbare nicht eines andern Heimlichkeit.

10. Auf daß dir nicht übel spreche, der es höret, und dein böses Gerücht nimmer ablasse.

11. Ein *Wort geredet zu seiner Zeit, ist wie goldene Aepfel in silbernen Schalen. *c. 15, 23.

12. Wer einen Weissen *strafft, der ihm gehorchet, das ist wie ein goldenes Stirnband, und goldenes Halsband. *Ps. 141, 5.

13. Wie die Kälte des Schnees zur Zeit der Ernte; so ist ein getreuer *Bote dem, der ihn gesandt hat, und erquicket seines Herrn Seele. *c. 13, 17.

14. Wer viel geredet und hält nicht, der ist wie *Wolken und Wind ohne Regen. *2 Petr. 2, 17.

15. Durch Geduld wird ein Fürst versöhnet, und eine *gelinde Zunge bricht die Hartigkeit. *c. 15, 1.

16. Findest du Honig, so ist seiner genug, daß du nicht zu satt werdest, und speiest ihn aus.

17. Entziehe deinen Fuß vom Hause deines Nächsten; er möchte deiner überdrüssig und dir gramm werden.

18. Wer *wider seinen Nächsten falsches Zeugniß redet, der ist ein Spieß, Schwert und scharfer Pfeil. *c. 19, 5. c. 24, 28.

19. Die Hoffnung des Verächters zur Zeit der Noth ist wie ein fauler Zahn, und gleitender Fuß.

20. Wer einem bösen Herzen Lieder singet, das ist wie ein zerrissenes Kleid im Winter, und Essig auf der Kreide.

21. Hungert *deinen Feind, so speise ihn mit Brodt; dürstet ihn, so tränke ihn mit Wasser. *2 Mos. 23, 4. 5. 2 Kön. 6, 22. Matth. 5, 44.

22. *Denn du wirfst Kohlen auf sein Haupt häufen, und der Herr wird dir vergelten. *Röm. 12, 20.

23. Der Nordwind bringet Ungewitter, und die heimliche Zunge macht sauer Angesicht.

24. Es ist *besser im Winkel auf dem Dache sitzen, denn bey einem zänkischen Weibe in einem Hause beyammen. *c. 27, 15. Sir. 25, 22.

25. Ein *gutes Gerücht aus fernem Landen ist wie kaltes Wasser einer durstigen Seele. *c. 15, 30.

26. Ein

26. Ein Gerechter, der

den hält, ist wie ein

und verdorrene Quelle.

27. Wer zu viel Honig

nicht gut; und *wer sich

schet, demselb ist zu schen

28. Ein Mann, der

salten kann, ist wie ein

ein Mann.

Das 26 Cap

26. Ein Gerechter, der

den hält, ist wie ein

und verdorrene Quelle.

27. Wer zu viel Honig

nicht gut; und *wer sich

schet, demselb ist zu schen

28. Ein Mann, der

salten kann, ist wie ein

ein Mann.

Das 26 Cap

26. Ein Gerechter, der

den hält, ist wie ein

und verdorrene Quelle.

27. Wer zu viel Honig

nicht gut; und *wer sich

schet, demselb ist zu schen

28. Ein Mann, der

salten kann, ist wie ein

ein Mann.

Das 26 Cap

26. Ein Gerechter, der

den hält, ist wie ein

und verdorrene Quelle.

27. Wer zu viel Honig

nicht gut; und *wer sich

schet, demselb ist zu schen

28. Ein Mann, der

26. Ein Gerechter, der vor einem Gottlosen fällt, ist wie ein trüber Brunnen und verderbte Quelle.

27. Wer zu viel Honig isset, das ist nicht gut; und wer schwere Dinge forschet, dem wird es zu schwer. *Sir. 3, 22.

28. Ein Mann, der seinen Geist nicht halten kann, ist wie eine offene Stadt ohne Mauern. *c. 16, 32.

Das 26 Capitel.

Welche Leute keiner Ehre werth.

1. Wie der Schnee im Sommer, und Regen in der Ernte; also reimt sich dem Narren Ehre nicht. *v. 8.

2. Wie ein Vogel dahin fährt, und eine Schwalbe fliegt; also ein unverschieblicher Fluch trifft nicht.

3. Dem Ross eine Geißel, und dem Esel einen Saum; und dem Narren eine Ruthe auf den Rücken. *Ps. 32, 9.

4. Antworte dem Narren nicht nach seiner Narrheit, daß Du ihm nicht auch gleich werdest.

5. Antworte aber dem Narren nach seiner Narrheit, daß er sich nicht weise lasse dünken. *v. 12, 16.

6. Wer eine Sache durch einen thörichten Boten ausdrückt, der ist wie ein Lahmer an Füßen, und nimmt Schaden.

7. Wie einem Krüppel das Tanzen, also sticht den Narren an von Weisheit reden.

8. Wer einem Narren Ehre anlegt, das ist, als wenn einer einen Edelstein auf den Rabenstein wirft. *v. 1.

9. Ein Spruch in eines Narren Mund ist wie ein Dornzweig, der in eines Trunkenen Hand sticht.

10. Ein guter Meister macht ein Ding recht; aber wer einen Hünpler dinget, dem wird es verdorben.

11. Wie ein Hund sein Gespöck wieder frist; also ist der Narr, der seine Narrheit wieder treibet. *2 Petr. 2, 22.

12. Wenn du einen siehest, der sich weise dünket; da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Röm. 12, 17.

13. Der Faule spricht: Es ist ein junger Löwe auf dem Wege, und ein Löwe auf den Gassen. *c. 22, 13.

14. Ein Fauler wendet sich im Bette, wie die Thür in der Angel.

15. Der Faule verbirgt seine Hand in

seinem Topf, und wird ihm sauer, daß er sie zum Munde bringe. *c. 19, 24.

16. Ein Fauler dünkt sich weiser, denn sieben, die da Sitten lehren.

17. Wer vorgehet, und sich menget in fremden Hader, der ist wie einer, der den Hund bey den Ohren zwacket.

18. Wie einer heimlich mit Geschloß und Pfeilen schießet und tödtet; *Ps. 11, 2. Ps. 64, 5.

19. Also thut ein falscher Mensch mit seinem Nächsten, und spricht darnach: Ich habe gecherzet.

20. Wenn nimmer Holz da ist, so verlöscht das Feuer; und wenn der Verleumder weg ist, so höret der Hader auf.

21. Wie die Kohlen eine Glut, und Holz ein Feuer, also richtet ein zänkischer Mann Hader an. *c. 15, 18. Sir. 28, 12.

22. Die Worte des Verleumders sind wie Schläge, und sie gehen durchs Herz. *c. 18, 8. Ps. 55, 22.

23. Giftiger Mund und böies Herz ist wie ein Scherben mit Silberdornen überzogen.

24. Der Feind wird erkannt bey seiner Rede, inwiewol er im Herzen falsch ist.

25. Wenn er seine Stimme holdselig macht, so glaube ihm nicht; denn es sind sieben Greuel in seinem Herzen.

26. Wer den Haß heimlich hält, Schaden zu thun, des Bosheit wird vor der Gemeine offenbar werden.

27. Wer eine Grube macht, der wird darein fallen; und wer einen Stein wälzet, auf den wird er kommen. *Ps. 7, 16. Ps. 9, 16. Pred. 10, 8. Sir. 27, 28. f.

28. Eine falsche Zunge hasset, der ihn strafet; und ein Heuchelmaul richtet Verderben an.

Das 27 Capitel.

Von vergeblicher Einbildung und Vermessenheit, als der ersten Hinderniß zur Weisheit, und dieser vielfältigem Nutzen.

1. Ruhme dich nicht des morgenden Tages; denn du weißt nicht, was heute sich begeben mag. *Jac. 4, 13, 14.

2. Laß dich einen andern loben, und nicht deinen Mund; einen Fremden, und nicht deine eigene Lippen. *2 Cor. 10, 12, 18.

3. Stein ist schwer, und Sand ist Last; aber des Narren Zorn ist schwerer, denn die beide. *Sir. 22, 18.

4. Zorn ist ein wüthiges Ding, und

Grümm ist Ungeklüm; und wer kann vor dem Neid bestehen?

5. Öffentliche Strafe ist besser, denn heimliche Liebe.

6. Die * Schläge des Liebhabers meinen es recht gut; aber das Klaffen des Hassers ist ein Gewäße. * Ps. 141, 5.

7. Eine volle Seele zertritt wol Honig; sein; aber einer hungrigen Seele ist alles Bittere süße.

8. Wie ein Vogel ist, der aus seinem Neste weicht; also ist, der von seiner Stätte weicht.

9. Das Herz freuet sich der Salbe und Räucherwerk; aber ein Freund ist lieblich um Nachts mitten der Seele.

10. Deinen Freund und deines Vaters Freund verlaß nicht; und * gehe nicht ins Haus deines Bruders, wenn dir's übel gehet; denn ein * Nachbar ist besser in der Nähe, denn ein Bruder in der Ferne. * c. 14, 20. Sir. 41, 24. † Spr. 18, 24.

11. Sey * weile, mein Sohn, so freuet sich mein Herz, so will ich antworten dem, der mich schmähet. * c. 23, 15.

12. Ein * Wüthiger siehet das Unglück, und verbirgt sich; aber die Uebernen gehen durch, und leiden Schaden. * c. 21, 29. c. 22, 3.

13. Nimm * dem sein Kleid, der für einen andern Bürge wird, und pflanze ihn um der Fremden willen. * c. 20, 16.

14. Wer seinen Nächsten mit lauter Stimme segnet, und früh aufstehet, das wird ihm für einen Fluch gerechnet.

15. Ein * jänkisches Weib und stetiges Lriesen, wenn es sehr regnet, werden wohl mit einander verglichen. * c. 19, 13. c. 25, 24.

16. Wer sie aufhält, der hält den Wind, und will das Oehl mit der Hand fassen.

17. Ein Messer wetzt das andere, und ein Mann den andern.

18. Wer seinen Zeigenbaum bewahret, der isset Früchte davon; und wer seinen Herrn bewahret, wird geehret.

19. Wie der Scheme im Wasser ist gegen das Angesicht; also ist eines Menschen Herz gegen den andern.

20. Hölle und Verderbniß werden immer voll, und * der Menschen Augen sind auch unerfülllich. * Sir. 14, 9. Pred. 1, 8.

21. Ein Mann wird durch den Mund des Lobers bewahret, * wie das Silber im Ziegel, und das Gold im Ofen. * Ps. 12, 7.

22. Wenn du den Narren im Mörtel zerstoßest mit dem Stämpfel, wie Bräse; so ließe doch seine Narrheit nicht von ihm.

23. Auf deine Schaafe habe Acht, und nimm dich deiner Heerde an.

24. Denn * Gut währet nicht ewiglich, und die Krone währet nicht für und für. * 1 Tim. 6, 7. 17.

25. Das Heu ist aufgegangen, und ist da das Gras, und wird Kraut auf den Bergen gesammelt.

26. Die Kämmer kleiden dich, und die Böcke geben dir Kefergeld.

27. Du hast Ziegenmilch genug zur Speise deines Hauses, und zur Nahrung deiner Dirnen.

Das 28 Capitel.

Von der andern Hinderniß der Weisheit, einem bösen Gewinnen, dessen Eigenschaft, Ursprung, und Arzneyen dawider.

1. Der * Gottlose siehet, und niemand jagt ihn; der * Gerechte aber ist gefrost, wie ein junger Löwe. * 3 Mos. 26, 36. † Spruch. 14, 32. c. 30, 30.

2. Um des Landes Sünde willen werden viele Aenderungen der Fürstenthümer; aber um der Leute willen, die verständig und vernünftig sind, bleiben sie lange.

3. Ein armer Mann, der die Gerungen beleidiget, ist wie ein Mehlthau, der die Frucht verderbet.

4. Die das Gesetz verlassen, loben den Gottlosen; die es aber bewahren, sind unwillig auf sie.

5. Böse Leute merken nicht auf das Recht; die aber nach dem Herrn fragen, merken auf alles.

6. Es ist * besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. * c. 19, 1.

7. Wer das Gesetz bewahret, ist ein verständiges Kind; wer aber Schlemmer nähret, schändet seinen Vater.

8. Wer * sein Gut mehret mit Wucher und Uebersatz, der sammlet es zu Noth der Armen. * Pred. 2, 26.

9. Wer sein Ohr abwendet zu hören das Gesetz, * daß Gehet ist ein Greuel. * c. 21, 27. Joh. 9, 31.

10. Wer die Frommen verführet auf bösem Wege, der wird in seine Grube fallen; aber die Frommen werden Gutes ererben.

11. Ein Reicher dünket sich weise seyn; aber ein armer Verständiger merket ihn.

12. Wenn * die Gerechten überhand haben,

eben, so gehet es sehr
der Gerechtigkeit aufkommen
unter den Leuten. * c. 11

13. Wer seine Weisheit
nicht es nicht gelingen; n
kennt und liest, der wird
nicht erlangen.

14. Wohl dem, der sich
er; wer aber heilsam
nicht sollen.

15. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

16. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

17. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

18. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

19. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

20. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

21. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

22. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

23. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

24. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

25. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

26. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

27. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

28. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

29. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

30. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

31. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

32. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

33. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

34. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

35. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

36. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

37. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

38. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

39. Ein Gottloser, der
Soll regnen, das ist ein
nein warmer Bär.

40. Wenn ein Fürst ohne
geschicht viel Unrecht;
Bey haßet, der wird la

haben, so gehet es sehr fein zu; wenn aber Gottlose aufkommen, wendet sich unter den Leuten. * c. 11, 10. 11. c. 29/2.

13. Wer seine Missethat leugnet, dem wird es nicht gelingen; wer sie aber bekennet und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen. * Ps. 32, 3.

14. Wohl dem, der sich allerwege fürchtet; wer aber halsstarrig ist, wird in Unglück fallen.

15. Ein Gottloser, der über ein armes Volk regieret, das ist ein brüllender Löwe und gieriger Bär.

16. Wenn ein Fürst ohne Verstand ist, so geschieht viel Unrecht; wer aber den Geiz hasset, der wird lange leben. * Es. 33, 15. Ps. 15, 5.

17. Ein Mensch, der am Blut einer Seele Unrecht thut, der wird nicht erhalten, ob er auch in die Hölle führe.

18. Wer fromm einher gehet, wird gezeihen; wer aber verkehrtes Weges ist, wird auf einmal zerfallen.

19. Wer seinen Acker bauet, wird Brodt genug haben; wer aber Müßiggang nachgehet, wird Armuth genug haben. * c. 12, 11. + c. 24, 34.

20. Ein treuer Mann wird viel gesegnet; wer aber eilet reich zu werden, wird nicht unschuldig bleiben. * v. 22. c. 20/21.

21. Person ansehen ist nicht gut; denn er thäte übel, auch wol um ein Stück Brodt. * c. 18, 5. c. 24, 23.

22. Wer eilet zum Reichthum, und ist neidisch, der weiß nicht, daß ihm Unfall bezeugen wird. * v. 20. c. 23/4. 1 Tim. 6, 9.

23. Wer einen Menschen strafft, wird hernach Gnuß finden, mehr, denn der da heuchelt. * c. 25, 12.

24. Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und spricht, es sey nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle. * Matth. 15, 5. Marc. 7, 11.

25. Ein Stolz erweckt Zank; wer aber auf den Herrn sich verläßt, wird fett.

26. Wer sich auf sein Herz verläßt, ist ein Narr; wer aber mit Weisheit gehet, wird entrienen.

27. Wer dem Armen giebt, dem wird es nicht mangeln; wer aber seine Augen abwendet, der wird sehr verderben. * 2 Cor. 9, 6. 9.

28. Wenn die Gottlosen aufkommen, so verbergen sich die Leute; wenn sie aber umkommen, wird der Gerechten viel. * c. 29/2.

Das 29 Capitel.

Dritte Hinderniß der Weisheit ist Halsstarrigkeit.

1. Wer wider die Strafe halsstarrig ist, der wird plötzlich verderben ohne alle Hülfe. * c. 13, 18.

2. Wenn der Gerechten viel ist, freuet sich das Volk; wenn aber der Gottlose herrschet, seufzet das Volk. * c. 28, 28.

3. Wer Weisheit liebet, erfreuet seinen Vater; wer aber mit Huren sich mischet, kommt um sein Gut. * Luc. 15, 13.

4. Ein König richtet das Land auf durch das Recht; ein Geiziger aber verderbet es. * Es. 32, 1. 7.

5. Wer mit seinem Nächsten heuchelt, der breitet ein Netz zu seinen Fußstapfen. * c. 28, 23.

6. Wenn ein Böser sündigt, verstrickt er sich selbst; aber ein Gerechter freuet sich, und hat Bönne.

7. Der Gerechte erkennet die Sache der Armen; der Gottlose achtet keine Vernunft.

8. Die Spötter bringen frechlich eine Stadt in Unglück; aber die Weisen stillen den Zorn. * 2 Sam. 20, 16.

9. Wenn ein Weiser mit einem Narren zu handeln kommt, er zürne oder lache, so hat er nicht Ruhe. * Matth. 11, 17.

10. Die Blutgierigen hassen den Frommen; aber die Gerechten suchen seine Seele. * Ps. 142, 5.

11. Ein Narr schüttet seinen Geiße gar aus; aber ein Weiser hält an sich. * c. 25, 28. + c. 12, 16.

12. Ein Herr, der zu Lügen Lust hat, des Dieners sind alle gottlos.

13. Arme und Reiche begegnen einander; aber beider Augen erleuchtet der Herr. * c. 22, 2.

14. Ein König, der die Armen treulich richtet, des Thron wird ewiglich bestehen.

15. Ruthe und Strafe giebt Weisheit; aber ein Knabe, ihm selbst gelassen, schändet seine Mutter. * v. 17. c. 13, 24. c. 22, 15.

16. Wo viele Gottlose sind, da sind viele Sünden; aber die Gerechten werden ihren Fall erleben. * Ps. 37, 36.

17. Züchtige deinen Sohn, so wird er dich ergötzen, und wird deiner Seele sanft thun. * c. 19, 18. Eph. 6, 4.

18. Wenn die Weissagung aus ist, wird das Volk wild und wüßte; wohl aber dem, der das Gesetz handhabet. * Neh. 8, 2. f.

19. Ein

19. Ein Knecht läßt sich mit Worten nicht züchtigen; denn ob er es gleich versteht, nimmt er sich doch nicht an.

20. Siehest du einen *schnell zu reden, da ist an einem Narren mehr Hoffnung, denn an ihm. *Pred. 5, 1. 2.

21. Wenn ein Knecht von Jugend auf zärtlich gehalten wird, so will er darnach ein Junker seyn.

22. Ein *jorniger Mann richtet Hader an, und ein Grimmiger thut viele Sünden. *c. 15, 18. c. 26, 21.

23. Die *Hoffart des Menschen wird ihn stürzen; aber der Demüthige wird Ehre empfangen. *Ps. 31, 24. Matth. 23, 12. 2c.

24. Wer mit Dieben Theil hat, *hört fluchen, und sagt es nicht an, der hasset sein Leben. *3 Mos. 5, 1.

25. Vor Menschen sich scheuen, bringet zu Fall; wer sich aber auf den Herrn verläßt, wird reichet.

26. Viele suchen das Angeficht eines Fürsten; aber eines jeglichen Gericht kommt vom Herrn.

27. *Ein ungerechter Mann ist dem Gerechten ein Greuel; und *mer rechtes Weges ist, der ist des Gottlosen Greuel.

*Gal. 6, 14. † Joh. 15, 19. c. 17, 14.

Das 30 Capitel.

Solomons Bekenntniß und Gebet.

1. Dis sind die Worte Agurs, des Sohnes Jaké, Lehre und Rede des Mannes Leithiels, Leithiel und Uchal.

2. Wenn Ich bin *der allernärrste, und Menschen Verstand ist nicht bey mir; *1 Cor. 4, 10.

3. Ich habe Weisheit nicht gelernt, und was heilig ist, weiß ich nicht.

4. Wer *fähret hinauf gen Himmel, und herab? Wer fasset den Wind in seine Hände? Wer bindet die Wasser in ein Kleid? Wer hat alle Enden der Welt gestellet? Wie heist er; und wie heist sein Sohn? Weist du das? *Hiob 38, 5. f.

5. Alle *Worte Gottes sind durchläutert, und sind ein Schild denen, die auf ihn trauen. *Ps. 12, 7. Ps. 19, 9.

6. Thue *nichts zu seinen Worten, daß er dich nicht strafe, und werdest lügenhaftig erfunden. *5 Mos. 4, 2. c. 12, 32.

7. Zwenyerley bitte ich von dir, die wildest du mir nicht wegern, ehe denn ich sterbe:

8. Abgötterey und Lügen laß ferne von mir seyn; Armuth und Reichthum gieb

mir nicht, laß mich aber mein beschiedenes *Theil Speise dahin nehmen.

*1 Mos. 47, 22.

9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen, und sagen: *Wer ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, möchte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

*2 Mos. 5, 2.

10. Berathe den Knecht nicht gegen seinen Herrn; er möchte dir suchen, und du müßtest die Schuld tragen.

11. Es ist eine Art, die ihrem Vater flucht und ihre Mutter nicht segnet;

12. Eine Art, die sich rein dünkt, und ist doch von ihrem Koth nicht gewaschen;

13. *Eine Art, die ihre Augen hoch trägt, und ihre Augenlieder empor hält; *c. 21, 4.

14. Eine Art, die Schwerdter für Zähne hat, die mit ihren Backenzähnen frist, und verzehret die Elenden im Lande, und die Armen unter den Leuten.

15. Der Fasel hat zwei Töchter, bring her, bring her. Drey Dinge sind nicht zu sätigen, und das vierte spricht nicht: Es ist genug:

16. Die Hölle, der Frauen verschlossene Mutter, die Erde wird nicht Wassers satt, und das Feuer spricht nicht: Es ist genug.

17. Ein *Auge, das den Vater verpöthet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach aushacken, und die jungen Adler fressen. *c. 20, 20.

18. Drey Dinge sind mir zu wunderlich, und das vierte weiß ich nicht:

19. Des Adlers Weg im Himmel, der Schlangen Weg auf einem Felsen, des Schiffs Weg mitten im Meer, und eines Mannes Weg an einer Magd.

20. Also ist auch der Weg der Ehebrecherin; die verschlinget und wüthet ihr Maul, und spricht: Ich habe kein Uebels gethan.

21. Ein Land wird durch dreyerley unruhig, und das vierte mag es nicht ertragen:

22. Ein Knecht, wenn er König wird; ein Narr, wenn er zu satt ist;

23. Eine Feindselige, wenn sie geelichet wird; und eine Magd, wenn sie ihrer Frauen Erbe wird.

24. Vier sind klein auf Erden, und kläger, denn die Weisen:

25. Die *Ancken, ein schwaches Volk, dennoch schaffen sie *im Sommer ihre Speise; *c. 6, 7. 8. † c. 10, 5.

26. *Sani-

26. *Carnichen, ein schwaches Volk, sie verlassen, und Nahrung wird ihm dennoch lezt es sein Haus in den Felsen; nicht mangeln.

*Ps. 104, 18.

27. Heuschrecken haben keinen König, dennoch ziehen sie aus ganz mit Haufen;

28. Die Spinnne wirft mit ihren Händen, und ist in der Könige Schlössern.

29. Dreierley haben einen feinen Gang, und das vierte geht wohl:

30. Der Löwe, *mächtig unter den Thieren, und kehrt nicht um der jemand; *Nicht. 14, 18. Mich. 5, 7.

31. Ein Widder von guten Lenden; und ein Widder; und ein König, wider den sich niemand darf legen.

32. Hast du gaarret, und zu hoch gefahren, und Bies vorgehabt; so lege die Hand auf de Maul.

33. Wenn man Milch stößt, so macht man Butter daraus; und wer die Nase hart schnauzet, zingt Blut heraus; und wer den Zorn reizt, zwingt Hader heraus.

Das 1. Capitel.

Lob eines tugendf. Weibes.

1. Dies sind die Werke des Königs Samuels; die Lehre, die seine Mutter lehrte.

2. Ach mein Auserwählter, ach du Sohn meis Leibes, ach mein gesünschter Sohn.

3. Laß nicht den Weibern dein Vermögen; und gehe Wege nicht, darinnen sich die Süde verderben.

4. O nicht den Aigen, Samuel, gieb den Königen nicht ein zu trinken; noch den Fürsten starke Beträuf.

5. Sie möchten rfen und der Rechte vergessen, und rändern die Sache irgend der elendenute.

6. Gebet *starke Beträuf denen, die umkommen sollen und den Wein den betrübten Seelen, *Matth. 27, 34.

7. Daß sie trinkend *ihres Elendes vergessen, und ihres Glücks nicht mehr gedenken.

8. Thue *deinen und auf für die Stummen, und für Sache aller, die verlassen sind. *Job 29, 12, 15.

9. Thue deinen Muth auf, und richte recht, und räche den Eiden und Armen.

10. Wem *ein tugendf. Weib bescheret ist, die ist wedler, denn die köstlichsten Perlen. *c. 18, 22.

11. Ihres Mannes darfst du dich auf

12. Sie *thut ihm Liebes, und kein Leides sein Lebenlang. *Sir. 26, 2.

13. Sie gehet mit Wolle und Flachss um, und arbeitet gerne mit ihren Händen.

14. Sie ist wie ein Kaufmannschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.

15. Sie steht des Nachts auf, und giebt Futter ihrem Hause, und Essen ihren Dirnen.

16. Sie denkt nach einem Acker, und kauft ihn; und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.

17. Sie gärtet ihre Lenden vest, und stärket ihre Arme.

18. Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verloschet des Nachts nicht.

19. Sie streckt ihre Hand nach dem Rockfen, und ihre Finger fassen die Grindel.

20. Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen, und reichet ihre Hand dem Dürstigen.

21. Sie fürchtet ihres Hauses nicht vor dem Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwiefache Kleider.

22. Sie macht ihr selbst Decken, weiße Seide und Purpur ist ihr Kleid.

23. Ihr *Mann ist berühmt in den Thoren, wenn er sitzt bey den Ältesten des Landes. *c. 11, 16.

24. Sie macht *einen Rock, und verkauft ihn; einen Gürtel giebt sie dem Krämer. *Arest. 9, 39.

25. Ihr Schmuck ist, daß sie reinlich und fleißig ist; und wird hernach lachen.

26. Sie thut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.

27. Sie schauet, wie es in ihrem Hause zugehet, und isset ihr Brodt nicht mit Faulheit.

28. Ihre Söhne kommen auf, und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie.

29. Viele Töchter bringen Reichthum; du aber übertriffst sie alle.

30. Lieblich und schön seyn ist nichts; ein Weib, das den Herrn fürchtet, soll man loben.

31. Sie wird gerühmet werden von den Früchten ihrer Hände; und ihre Werke werden sie loben in den Thoren.

Der